

gipfelrast



150/2025



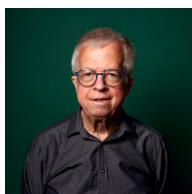
Vorstand und Ausschuss, gewählt bei der Hauptversammlung 2025



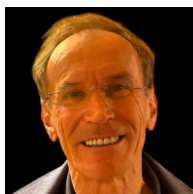
Birgit Schick
Erste Vorsitzende



Helmut Lercher
Zweiter Vorsitzender



Horst Linning
Schatzmeister



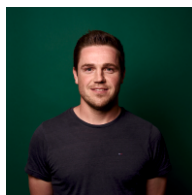
Gerhard Hofmann
Schriftführer



Salome Mohring
Jugendreferentin



Andreas Haslach
Hüttenreferent



Jochen Dannecker
Tourenreferent



Achim Haug
Tourenreferent



Claus Conzelmann
Internet und MTB



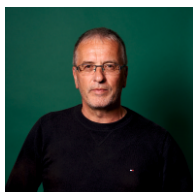
Martin Schalow
Kletterausbildung



Margret König
Reife Bergler



Michael Heim
Ausbildungsreferent



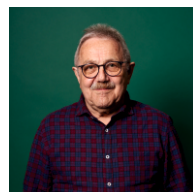
Bernd Conzelmann
Naturschutzreferent



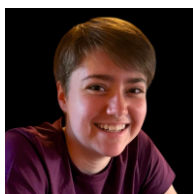
Simone Haas
Familiengruppe



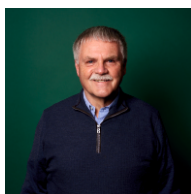
Rainer Willmer
Bergsteigergr. Blg.



Gerhard Wolfer
Seniorengruppe



Anna Gröner
Jugendvertretung



Eugen Schöller
Redaktion Gipfelrast

3 Vorwort

Liebe Bergfreunde,

„Manchmal ist es das kleinste Wort, das die größte Wirkung hat!“

(Khaled Hosseini)

ein nettes Wort, eine liebevolle Geste, ein offenes Ohr und ein freundliches Lächeln, dem anderen gegenüber, ist in dieser Zeit so wertvoll.

In unserem Verein erlebe ich sehr oft, dass wir ein klasse Miteinander haben.

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die sich in unserer Sektion auf sehr vielfältige Weise, mit viel Herz und Freude engagieren.

Dennoch, wir freuen uns auf Dich!

Bestimmt lassen sich noch mehr von unseren bergsport- und naturliebenden Mitgliedern motivieren, sich einzubringen zB. Wander- und Bergtouren anzubieten, Hüttendienst auf dem Ebinger Haus.....u.v.a.m.

Also trau Dich und kontaktiere uns!

In unserer Sektion tut sich was!

Mit der letzten Hauptversammlung hat sich einiges verändert. Ein neues Vorstands- und Ausschussteam wurde gewählt und einige Mitglieder wurden verabschiedet.

Ein ganz herzliches Dankeschön gilt an alle, die sich jahrelang und mit viel Engagement für unsere Sektion eingesetzt haben.

Vielen Dank Eugen auch an Dich!

Für einige Jahre warst du unser 1. Vorstand und hast dich mit viel Herz für unsere Sektion eingesetzt. Schön ist, dass du weiterhin im Redaktionsteam (Gipfelrast/ Gipfelziele) aktiv dabei bleibst.

Zum Schluss noch eine Information an alle Mitglieder: Wie euch schon bekannt, ist dies die letzte Gipfelrast, die in Papierform an Alle verschickt wird.

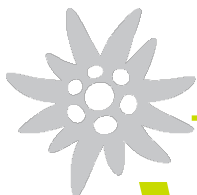
Wer weiterhin per Post die Gipfelrast bekommen möchte, bitte diesen Wunsch per Email an info@alpenverein-ebingen.de oder per Telefonanruf (07431/3480) unserer Geschäftsstelle bekanntgeben.

Nun wünsche ich euch allen, auch im Namen unseres neuen Ausschussteams, eine schöne und unfallfreie Bergsommer - und Urlaubszeit!

Viele Grüße

Birgit Schick

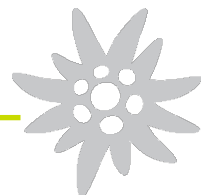
Erste Vorsitzende



Wir bedanken uns recht herzlich bei allen unseren Spendern für die eingegangenen Zuwendungen im zu Ende gehenden Jahr.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Dehan	Cacciuttolo	Marsel	Evic	Oliver	Engeser
Carolin	Dietz	Monika	Friedrich	Sandra	Hartmann
Alexander	Dietz	Rosa	Lohmüller	Emilia	Hartmann
Marc	Treuz	Kerin	Höldrich	Veronika	Fuoss
Ute	Link	Falko	Höldrich	Christian	Schieber
Madlen	Falk	Jakob	Höldrich	Sevgi	Turan-Rostek
Maike	Widmann	Mateo	Höldrich	Matthias	Wenzel
Korbinian	Biehler	Heidi	Künstle	Manuela	Mayer
Maximilian	Wolf	Christian	Künstle	Magdalena	Ast
Peter	Kuhn	Jakob	Künstle	Thomas	Moosmann
Svetlana	Kuhn	Moritz	Künstle	Michael	Strobel
Celine	Macke	Alexander	Thomas	Anna-Maria	Netzer
Philipp	Hanke	Sebastian	Wagner	Josua	Netzer
Luitgard	Schuler	Michael	Schneider	Lena	Wüstemann
Hans	Fischer	Diane	Schneider	Dennis	Doll
Alfred	Kugler	Hilda	Schneider	Manuel	Widmann
Manuel	Kugler	Matti	Schneider	Miriam	Max
Wilhelm	Kugler	Edda	Schneider	Laura	Härter
Sarah	Mayer	Pippa	Schneider	Silas	Härter
Jasmin	Hertwig	Alexandr	Cunah	Linus	Härter
Steffen	Guhl	Jana	Bodmer	Gerhard	Paulus
Manuela	Guhl	Lasse	Bodmer	Julian	Mauthe
Greta	Guhl	Lea	Elsemüller	Vanessa	Behr
Gero	Guhl	Sabine	Kluger	Edith	Briel
Tim	Eberhard	Angelika	Berenbrink	Karin	Grathwohl
Armando	Villalba Rau	Maria Jose	Luna Mejia	Lukas	Raach
Ramona	Villallba Rau	Stefanie	Thomas	Natalie	Redzigk
David	Villalba Rau	Mia	Thomas	Elisa	Schumacher
Ben	Thomas	Elea	Thomas	Matthias	Schumacher
Finn	Thomas	Bertram	Eydner	Carlotta	Ast
Michael	Scherer	Walter	Zeiler	Stefan	Kloker
Carola	Püschel	Rosemarie	Keller	Saskia	Maute
Bernd	Schuler	Johannes	Härter	Simon	Klingler
Ulrike	Philips	Serina	Härter	Sarah	Ruminsky
Jonas	Sauter	Martina	Sauter		



Im Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder und Bergkameraden



Christian
Werner
Georg
Lilo
Hans-Christoph
Gerhard
Richard
Adolph
Walter

Maier
Maag
Fischer
Straub
Bitzer
Baldauf
Winter
Jansen
Killisperger

Wolfgang
Gerhard
Karl-Heinz
Camillo
Erich
Klara
Thomas
Karl-Heinz
Hermann
Rolf
Anni
Werner
Marianne
Dieter
Wilhelm
Alfred
Maria
Gerold
Marc
Klaus

Bitzer
Baumann
Boss
Bumiller
Stauss
Schipers
Hummel
Hauser
Brodbeck
Burger
Schwellbach
Leukhard
Koch
Hohwarth
Kern
Schneider
Keppler
Grom
Maute
Siefert

Happy Flower

by Cornelia Krämer

- * kreative Floristik
- * Dekoration
- * Grabpflege

Konrad-Adenauer-Str. 108
72461 Albstadt-Truchtlengen
Tel. 07432 9781499





Bericht über die Jahreshauptversammlung der Sektion Ebingen des Deutschen Alpenvereins e.V.

Die Jahreshauptversammlung für das Jahr 2024 fand am 9. Mai 2025 wieder in der Festhalle in Margrethausen statt.

Protokollführer war die Schriftführerin der Sektion Gabi Sämann.

Anwesend waren 92 Mitglieder laut Teilnehmerliste.

Als Vertreter der Stadt Albstadt konnten wir Herrn Oberbürgermeister Tralmer begrüßen.

Ein Vertreter der lokalen Presse war leider nicht anwesend.

Als Versammlungsleiter fungierte der Erste Vorsitzende Eugen Schöller.

Die Berichte wurden überwiegend im Wechsel von Eugen Schöller und der Zweiten Vorsitzenden Birgit Schick vorgetragen.

Die Jahresrechnung 2024, der Haushaltsplan 2025 wurden vom Schatzmeister Horst Linning präsentiert.

Der Erste Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer der Versammlung, besonders Herrn Oberbürgermeister Tralmer und die anwesenden Jubilare.

Nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit und dem Hinweis auf die fristgerechte Einladung und die Veröffentlichung der Tagesordnung in der örtlichen Presse und auf der Homepage der Sektion wurden die Berichte der einzelnen Fachgruppen vorgetragen. Turnusgemäß standen die Wahlen zum gesamten Vorstand und des Ausschusses sowie eine Nachwahl zum Ehrenrat an.

Bericht der Vorstandschaft:

Das Jahr 2024 konnte zum überwiegenden Teil wieder mit Erfolg abgeschlossen werden.

Von den geplanten Touren mussten leider einige ausfallen, zumeist wetterbedingt, vor allem die Wintertouren.

Das Ebinger Haus war mit über 1700 Übernachtungen wieder gut belegt, gegenüber 2023 eine Steigerung von ca. 15 %.

Auch die Jugendgruppe konnte ihre vorgesehenen Aktivitäten fast alle durchführen, auch die Senioren waren wieder recht aktiv, mehr dazu in den Berichten zu den jeweiligen Gruppen.

In der Stadthalle in Balingen gab es wieder den schon traditionellen Vortrag, in 2024 mit dem Thema „Mit dem Fahrrad auf dem Jakobsweg“.

Der Ausschuss der Sektion traf sich auch in 2024 acht mal im Bürgerturm in Ebingen.

Über die Bemühungen zum Aufbau einer Kletterhalle im Zuge des erfolgten Verkaufs der Friedenskirche wurde kurz informiert. Diese Aktivitäten stehen allerdings ganz am Anfang, so dass darauf nicht weiter eingegangen werden konnte.

Finanziell konnte das Jahr wieder mit einem befriedigenden Ergebnis abgeschlossen werden.

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen gibt leider einen gewissen Grund zur Sorge, mehr dazu im Bericht des Schatzmeisters Horst Linning.

Im Anschluss an den Bericht des Vorstands folgte eine Gedenkminute zu Ehren der im Jahr 2024 verstorbenen Sektionsmitglieder.

Danach wurden die Berichte der einzelnen Fachbereiche im Wechsel von Birgit Schick und Eugen Schöller vorgelesen.

Bericht des Tourenreferats:

Dem Tourenreferenten Jochen Dannecker standen im Jahr 2024 über 30 ausgebildete Tourenleiter zur Seite. Das Jahr konnte wieder ohne Unfälle abgeschlossen werden. Hierfür ein besonderer Dank an unsere umsichtigen und verantwortungsbewussten Tourenführer.

Leider mussten, wie schon erwähnt, in 2024 eine ganze Reihe von Touren abgesagt werden, meist aufgrund der Wetterlage. Vor allem im Winter hatte es mal zu wenig, dann eher wieder zu viel Schnee.

Bericht des Ausbildungsreferats:

Organisiert vom Ausbildungsreferenten Michael Heim wurden im Januar 2024 zwei LVS-Übungskurse im Gebiet bei der Berghütte Tübingen durchgeführt, mit insgesamt 65 Teilnehmern.

Für die Leiter von Skitouren fand ebenfalls im Januar ein Trainingskurs auf der Zugspitze mit der früheren FIS-Fahrerin und Berg- und Skiführerin Moni Hümmer statt.

Im Mai wurde am Ebinger Haus ein Kurs Seiltechnik angeboten.

Im Juni fand bei der Ravensburger Hütte der Alpine Grundkurs statt

Ebenfalls im Juni wurde bei der Wiesbadener Hütte der Eiskurs durchgeführt.

Bericht des Naturschutz-Referats:

Unter der Leitung des Naturschutzreferenten Bernd Conzelmann wurden, wie in jedem Jahr, parallel zu den Arbeiten rund um das Ebinger Haus die Zustiegswege zu den Kletterfelsen am



epplerfenster

Beste Aussichten

- Fenster
- Haustüren
- Wintergärten



074 31 / 94 88 0 · Meßstetten

SCHÜCO

Stuhlfelsen in Ordnung gebracht. Im Herbst, zum Abschluss der Saison wurden wieder die Arbeiten zur Biotop- und Landschaftspflege an der Wiese oberhalb des Ebinger Hauses organisiert.

Darüber hinaus nahm eine Gruppe der Sektion am Landschafts-Pflegetag der Stadt Albstadt teil.

Bericht des Referats Sportklettern:

Organisiert von Martin Schalow wurden mehrere Toprope- und Vorstiegs-kurse in der Kletterhalle K5 in Rottweil mit insgesamt 14 Teilnehmern durchgeführt.

Der Kurs "Von der Halle an den Fels" fand am Stuhlfelsen und im Ebinger Haus mit 7 Teilnehmern statt.

Darüber hinaus organisiert das Referat Sportklettern den wöchentlichen Klettertreff, jeden Mittwoch im K5 in Rottweil oder am Kapf, abhängig von der Wetterlage.

Bericht der Jugendgruppe:

Die Jugendgruppe der Sektion traf sich zur Saisoneroöffnung zum Anklettern im Ebinger Haus, wie auch im Herbst zum Saisonende zum Abklettern.

Eine Trecking-Tour auf die Insel Elba wurde durchgeführt, ebenso Kletterausfahrten nach Sardinien und nach Arco am Gardassee

Eine Hochtour führte die Gruppe auf das Becherhaus in Südtirol.

Bericht der Familiengruppe

Die Familiengruppe traf sich zu drei Wanderungen zwischen Albstadt und Sigmaringen und zu einem Ausflug mit Führung in das Wildgehege nach Meßstetten.

In Zusammenarbeit mit dem Referat Sportklettern wurde ein Schnupperklettern am Kapf organisiert.

Zwei Wanderungen wurden unter dem Motto „Mama geht Wandern“ durchgeführt.

Die Teilnehmerzahlen lagen je nach Angebot zwischen 10 und 40 Personen. Die Leiterinnen der Gruppe Simone Haas und Sabine Volkert freuen sich über jedes neue Gesicht. Jeder ist willkommen!

Bericht der Reifen Bergler:

Die Reifen Bergler treffen sich in der Regel jeden zweiten Mittwoch im Monat zu einer Wanderung, jeden vierten Mittwoch des Monats zu einem sogenannten Event.

Dabei werden regelmäßig Veranstaltungen wie Stadtführungen oder auch Betriebsbesichtigungen angeboten. Dieses Angebot richtet sich speziell an Teilnehmer, die konditionell nicht mehr in der Lage sind, an den angebotenen Wanderungen teilzunehmen.

In 2024 wurden insgesamt 9 Wanderungen und 10 Events durchgeführt.

Bericht der Seniorengruppe:

Die Seniorengruppe unter der Leitung von Gerhard Wolfer und Klaus Krause war auf 17 Wanderungen unterwegs.

Im Februar besuchte die Gruppe den Ebinger Kräuterkasten zu einer Führung, mit Jürgen Scheff.

Ganz besonders zu erwähnen ist, dass die Seniorengruppe im Juni am Ebinger Haus das neue Geländer für den hinteren Treppenabgang hergestellt und aufgestellt hat.

Zum Nachmittagshock im Ebinger Haus trafen sich die Senioren im Oktober im Ebinger Haus.

Im Dezember fuhr die Gruppe nach Gengenbach zu einer Stadtführung und Besuch des Weihnachtsmarktes.

Die Jahresabschlussfeier fand mit reger Beteiligung im Ebinger Schützenhaus statt.

Bericht der Bergsteigergruppe Balingen:

Auch die Bergsteigergruppe Balingen war im Jahr 2024 wieder sehr aktiv. Die Gruppe veranstaltet jeden Monat eine Wanderung auf der Schwäbischen Alb, im Schwarzwald und im Allgäu, auch leichte Bergwanderungen. Teilnehmer aus der ganzen Sektion sind willkommen, nicht nur Balingen. Die Gruppe verfügt auch über eine sehr rege Radlertruppe, die sich jede Woche zu Ausfahrten in die nähere Umgebung trifft.

Aber auch mehrtägige Fahrten werden durchgeführt, wobei der neu angeschaffte Fahrrad-Anhänger rege genutzt wird.

Ebinger Haus:

Wie schon erwähnt, war das Ebinger Haus in 2024 wieder sehr gut belegt. Es wurde von unserem Hüttenbeauftragten Wolfgang Schlude in vorbildlicher Weise betreut, wofür ihm der herzliche Dank der Sektion gebührt.

Jahresrechnung 2024

Die Grundlagen der Jahresrechnung 2024 sind die von der Steuerberatungsgesellschaft Klaiber GmbH erstellte Einnahmen-Überschuss-Rechnung auf Basis der mit Datev erstellten Buchhaltung.

Die Entwicklung im Vergleich zum Haushaltsplan stellt sich wie folgt dar:

- geplant waren Mehrausgaben von ca. € 800,-
- tatsächlich wurde ein Überschuss von ca. € 6.800, erzielt.

Der Grund für diese Differenz sind:

- Höhere Einnahmen von ca. € 4.000,- durch höhere Beiträge, Fördermittel, Spenden und Zinsen.
- Beim Ebinger Haus ca. € 5.000,- mehr Einnahmen bzw. weniger Ausgaben als geplant.
- Rund € 3.000,- Mehrausgaben bei den Kernaufgaben.
- Rund € 1.000,- Einsparung bei der Vereinsverwaltung.

Im Anschluss an die Vorstellung der Jahresrechnung ging Horst Linning auf die Entwicklung der Mitgliederzahlen im Jahr 2024 ein.

Nachdem die Mitgliederzahlen bis 2020 kontinuierlich angestiegen und dann in der Corona-Zeit nur leicht gesunken waren, sind sie in 2023 wieder deutlich angestiegen.

Leider hat sich dieser Trend nicht durchgesetzt, im Jahr 2024 ist die Zahl der Mitglieder wieder deutlich abgesunken, so dass die Sektion mit 3.360 Mitgliedern nun wieder einen Bestand wie im Jahr 2019 aufweist.

Vor allem bei den jüngeren Mitgliedern ist diese Entwicklung zu beobachten. Ein Grund hierfür ist offensichtlich die Schließung der Kletterhalle in Balingen und dadurch die deutliche Erschwernis bei unserem Angebot an Kletterkursen.

Zum Abschluss ging Horst Linning noch auf die CO2-Bilanzierung der Sektion ein. Gemäß einer Vorgabe des Hauptverbands soll der DAV bis 2030 klimaneutral werden. Vor allem durch die Anmietung von Kleinbussen für die Ausfahrten haben wir die Vorgaben des

Hauptverbands für das Jahr 2024 über-
erfüllt und können somit einen Betrag
auf das Jahr 2025 vortragen.

Bericht der Kassenprüfer

Die Prüfung wurde durchgeführt durch
die Kassenprüfer Rolf-Dieter Maier
und Thomas Schreiner.
Rolf-Dieter Maier bescheinigte eine ta-
dellose Führung der Finanzen und
empfahl deshalb die Entlastung.

Entlastung

Die Entlastung des Vorstandes und
des Ausschusses wurde von der Mit-
gliederversammlung ohne Gegenstim-
men vorgenommen.

Neuwahlen:

Gemäß der Satzung der Sektion sind
Vorstand und Ausschuss für eine Amts-
periode von drei Jahren zu wählen.
Turnusgemäß standen damit in die-
sem Jahr Neuwahlen an.

Der bisherige Erste Vorsitzende und
Versammlungsleiter Eugen Schöller
schlug deshalb vor, zuerst den Vor-
stand, bestehend aus

- Dem Ersten Vorsitzenden
- Dem Zweiten Vorsitzenden
- Dem Schatzmeister
- Dem Schriftführer und
- Dem Jugendreferenten

in offener Abstimmung zu wählen.

Der bisherige Erste Vorsitzende Eugen
Schöller stellte sich nicht mehr zur
Wahl, um, wie schon bei seiner Wahl
im Jahr 2022 angekündigt, die Stelle
für einen jüngeren Bewerber frei zu
machen.

Auch die bisherige Schriftführerin stell-
te ihr Amt zur Verfügung.

Zur Wahl für den Vorstand stellten sich:

- Für die Erste Vorsitzende:
Birgit Schick

- Für den Zweiten Vorsitzenden:
Helmut Lercher
- Für den Schatzmeister:
Horst Linning
- Für den Schriftführer:
Gerhard Hofmann
- Für die Jugendreferentin:
Salome Mohring

Die Bewerber wurden vorgestellt und
anschließend in offener Abstimmung en
Bloc einstimmig gewählt.

Wahl der Mitglieder des Ausschusses:

Die bisherigen Ausschuss-Mitglieder wa-
ren im Wesentlichen bereit, ihre Ämter
weiterhin auszuüben, Änderungen sind
im Folgenden vermerkt:

- Tourenreferat
Jochen Dannecker und
neu: Achim Haug
- Ausbildungsreferat
Michael Heim
- Naturschutzreferat
Bernd Conzelmann
- Referat Sportklettern
Martin Schalow
- Hüttenwart Ebinger Haus
neu: Andreas Haslach
- Familiengruppe
Simone Haas
- Jugendvertretung
neu: Anna Gröner
- Seniorengruppe
Gerhard Wolfer
- Reife Bergler
Margret König
- Bergsteigerguppe Balingen
Rainer Willmer
- Redaktion Gipfelrast
neu: Eugen Schöller
- Öffentlichkeitsarbeit
Tobias Kolbert
- Webmaster
Claus Conzelmann

Durch den Tod des bisherigen Mitglieds
des Ehrenrats, Adolph Jansen, musste
diese Stelle ebenfalls neu besetzt wer-
den.

Zur Wahl stellte sich dazu

Max Knobel

Die Wahl zum Ausschuss und Ehrenrat wurde von der neuen Ersten Vorsitzenden Birgit Schick durchgeführt.

Die vorgeschlagenen Kandidaten wurden en Bloc in offener Abstimmung einstimmig gewählt.

Im Anschluss an die Wahlen wurde vom wiedergewählten Schatzmeister Horst Linning der

Haushaltsplan für 2025:

vorgestellt. Der Plan sieht Einnahmen in Höhe von € 247.100,- und Ausgaben in Höhe von € 244.900,- vor, damit einen Überschuss von € 2.200,-.

Dieser Haushaltsplan wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig verabschiedet.

Verabschiedung:

Den aus Vorstand und Ausschuss ausscheidenden Mitgliedern

Eugen Schöller
Gabriele Sämann
Wolfgang Schlude
Michael Krigar

wurde für ihr Engagement der Dank der Sektion ausgesprochen und ein Geschenk überreicht.

Ebenso wurde die aus der Geschäftsstelle ausscheidenden Mitarbeiterinnen

Heidi Thiel und
Marlene Schlude

mit einem Blumenstrauß verabschiedet.

Ehrung der Jubilare:

Zu guter letzt wurden die Jubilare der Sektion für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt:

28 Mitglieder für 25 Jahre
19 Mitglieder für 40 Jahre
21 Mitglieder für 50 Jahre
10 Mitglieder für 60 Jahre
2 Mitglieder für 70 Jahre

Die anwesenden Jubilare erhielten für Ihre Treue zur Sektion eine Ehrennadel und einen Buchgutschein.

Den Teilnehmern der Mitgliederversammlung wurde von der neuen Ersten Vorsitzenden Birgit Schick der Dank für ihre Teilnahme ausgesprochen und sie mit guten Wünschen für ihren Heimweg verabschiedet.



Zur Erinnerung an Adolph Jansen

Am 28. November 2024 ist unser ehemaliger Sektionsvorsitzender Adolph Jansen im Alter von 88 Jahren verstorben.

Adolph war seit 1960 Mitglied im DAV und seit 1973 Teil unserer Sektion Ebingen. Von 1998 bis 2007 leitete er die Geschicke der Sektion über drei Amtsperioden hinweg mit großem Engagement und juristischer Kompetenz.

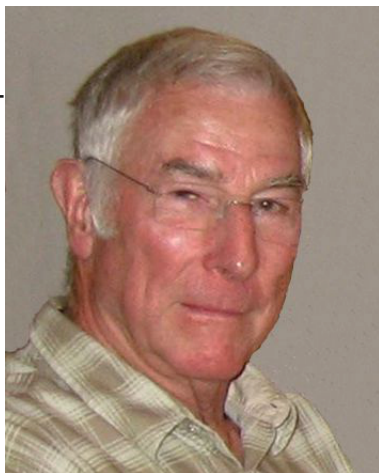
Sein besonderes Anliegen war die Modernisierung der Sektion. Ein weiterer Schwerpunkt seines Wirkens war der Erhalt des Felskletterns im Donautal, für den er sich in enger Zusammenarbeit mit der IG Klettern stark machte.

Besonders am Herzen lag ihm die Freundschaft mit dem CAF Chambéry in Frankreich. Zahlreiche gemeinsame Touren führten in die französischen Alpen und in unsere Heimatberge.

Ein Höhepunkt dieser Verbindung war die Jubiläumsbergtour von Albertville nach Chambéry im Jahr 2009 anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Partnerschaft.

Adolph war selbst oft als Tourenführer unterwegs – besonders gerne in den Vogesen. Wir danken ihm von Herzen für sein Wirken und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Eberhard Hauber



Zur Erinnerung an Klaus Siefert

Klaus ist nicht mehr! Nach kurzer, schwerer Krankheit ist er am 24. Mai 2025 von uns gegangen.

Noch unlängst war er voller Elan für die Bergsteigergruppe Balingen und für die Reifen Bergler tätig.

Erst vor wenigen Wochen musste er die Teilnahme an einer Veranstaltung absagen, weil er zur Untersuchung ins Krankenhaus müsse, fast auf den Tag genau vier Wochen später ist er verstorben.

Klaus war einer der Mitbegründer und die Triebfeder der Bergsteigergruppe Balingen, viele Jahre hat er die Gruppe geleitet und eine Vielzahl von Ausfahrten organisiert und geführt.

Angefangen von der Ausfahrt in die Hohe Tatra, noch zu Zeiten des Eisernen Vorhangs, über die Ausfahrt auf die Halbinsel Krim, mehrere Wanderfahrten auf die Insel Mallorca und in die Pyrenäen, die Organisation und Führung der Deutschlandtour, welche die Gruppe in mehreren Etappen vom Hochrhein bis an die dänischen Grenze führte.

Nicht zu vergessen, die Tages- und Wochenendtouren, die wir mit Klaus erlebt haben.

Klaus war manchmal nicht einfach, aber er war einfach ein guter und zuverlässiger Kamerad. Was er anpackte, hatte Hand und Fuß! Wir werden uns immer an ihn erinnern.

Eugen Schöller



Die DAV-Senioren im Schmalegger Tobel

Bericht: Teilnehmer

Bild: Teilnehmer

Die Wanderung begann am Feuerwehrhaus in Schmalegg. Über die Schlosshalde ging es, begleitet vom Engelestobelbach und dem Glastobelbach, durch den Bannwald zum Forsthaus Adelegg, wo am großen Rastplatz gevespert wurde.

Interessant ist der sagenumwobene Wasserfallbaum im Wald neben dem Rastplatz.

Über einen schmalen Weg ging es hinauf über das Adelsegg zum Naturdenkmal Königstanne, die dem Orkan Lothar zum Opfer fiel.

Durch einen schönen Mischwald gelangten

wir zum Schmalegger Wasserfall. Hier ließen wir das mystische des Bannwaldes auf uns wirken. Über einen Rad- und Wanderweg führte uns der Weg zurück nach Schmalegg.

Abgerundet wurde der schöne Tag im Jägerhäusle in Ebisweiler.



Die Reifen Bergler bei der Firma Märklin

27. November 2024

Bericht: Teilnehmer

Bild: Teilnehmer



Zu einer Besichtigung der Firma Märklin fuhren die Reifen Bergler der Sektion nach Göppingen. Nach der Mittagspause im Betriebsrestaurant wurden die Teilnehmer von einem sachkundigen Mitarbeiter durch den Betrieb geführt. Bemerkenswert war der enorme Anteil an reiner Handarbeit an den kleinen Eisenbahnmodellen.



Skitouren-Ausbildung bei der Falkenhütte

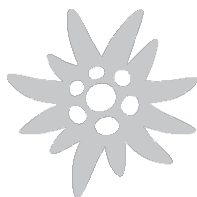
Bericht: Teilnehmer
Bild: Teilnehmer

Mal wieder ein Ausbildungswochenende für Skitouren-Neulinge ... im Schnee.

Nicht viel Schnee und doch Schnee, im Gebiet um die Falkenhütte im Allgäu.

Und so ließ sich doch einiges üben, gute Geländebedingungen und tolles Wetter. Das waren rundum ganz gute Bedingungen für uns, für die 7 Teilnehmer und auch für mich.

Ein schönes Miteinander im Üben, in Gesprächen, im Zusammensein ergibt sich dann wie von selbst, weil jeder mit viel Spaß dabei ist.



**KLETTERFÜHRER
WANDERFÜHRER
LANDKARTEN
REISEFÜHRER**

**BUCH
HAND
LUNG**



Ölbergstraße 12
72336 Balingen
07433/ 274141
info@neuebuchhandlung.de
www.neuebuchhandlung.de
Alles zur Abholung oder portofreien Zustellung.

RIEGER
BUCH
HAND
LUNG





Die DAV-Senioren auf dem Weihnachtsmarkt in Gengenbach

Bericht: Teilnehmer
Bilder: Teilnehmer



Die letzte Ausfahrt des Jahres 2024 führte die Senioren der Sektion nach Gengenbach zum weltgrößten Adventskalenderhaus. Nach einem Zwischenstopp in Haslach wurden wir von Stadtführern zu einer

Führung durch die malerische Altstadt von Gengenbach abgeholt. Pünktlich zur Vorführung der Vereine und Fensteröffnung trafen wir am Rathaus ein. Bis zur Heimfahrt war noch genug Zeit um leckere Sachen zu genießen oder ein Präsent an den Ständen zu erstehen.

Winterwanderung der Bergsteigergruppe Balingen

5. Januar 2025

Bericht: Karin Bittner
Bilder: Klaus Krause

Zur ersten Wanderung des Jahres 2025 fanden sich 18 Wanderer der Bergsteigergruppe Balingen mit Margret König in Burladingen ein. Pünktlich zum Start hörte es auf zu regnen. So ging es erstmal bergauf durch Schneematsch zur Höhlensteinhöhle und weiter zum Kreuzfelsen mit einer prima Aussicht ins Tal. Weiter wanderten wir vorbei am Titusköpfe hinunter ins Tal, wo wir windgeschützt eine Pause einlegten.

Danach ging es zur Ruine Nähberg mit Aussichtsturm. Von hier hatten wir einen tollen Rundblick ins Ländle mit einem Regenbogen über der Salmendinger Kapelle. Über die Felder führte uns Margret zurück nach Burladingen.



Skitour für Anfänger bei der Lindauer Hütte

Bericht: Matthias Scheifl
Bild: Teilnehmer

Am Samstagmorgen machten wir uns mit unseren Tourenleitern Theresa Schwenk und Matze Scheifl auf dem Parkplatz in Tschagguns startklar für ein aktionsreiches Skitouren-Wochenende, mit viel Sonne und bestem Lawinenlagebericht.

Nach einem großen LVS-Check ging es aufwärts in Richtung Lindauer Hütte. Im Aufstieg hatte unsere bunt gemischte Gruppe (altersmäßig: jugendlich bis berentet, sprachlich: französisch und deutsch, und nicht zu vergessen: die Telemarker) Zeit sich miteinander und mit dem Skitouren-Equipment vertraut zu machen.

Nach der Mittagspause auf der Hütte entschieden wir uns für den weiteren Aufstieg auf die Geissspitze (2334 m) inklusive (Wieder-) Erlernen von Spitzkehren.

Auf 2160 m trennten sich unsere Wege: Der noch nicht ausgepowerte Teil unse-

rer Gruppe zog weiter in Richtung Gipfel, der andere Teil konnte die ersten 100 Hm noch im strahlenden Sonnenschein abfahren bevor wir in den Schatten und damit in den Moralschaden-Harsch, -ähm Powder, fuhren. Die Geißspitze-Gipfelstürmer konnten rundum ein geiles, wolkenloses Panorama genießen, bevor sie im Schatten abfahren mussten.

Letztendlich kamen wir alle elfenhaft den Hang herab geschwebt ohne jeglichen Sturz oder Probleme mit den Schneebedingungen. Man munkelt sogar, dass Manchen die Abfahrt so langweilig war, dass sie spontan die Schneeteller ihrer Skistöcke zurück ließen...

Abends ließen wir es uns bei Speis und Trank und allerlei "Leddagschwätz" gut gehen. Wir hockten gesellig beisammen und planten den nächsten Tag, vorbildlich zusammen -mit Karte, Führer, Planzeiger, Snowcard und Lawinenlagebericht.



Am zweiten Tag starteten wir nach viel Schlaf und ausgiebigem Frühstück in Richtung Öfakopf (2374 m), bogen dann aber ab in Richtung Eisjöchle und stiegen dann in 30° steilem Gelände auf ca. 2.300 m auf. Dort waren wir uns einig, nicht weiter in der Rinne aufsteigen zu wollen, sondern gleich kehrt zu machen, um den besten Schnee, tatsächlich besser als am Vortag, bei der Abfahrt auskosten zu können.

Der Öfakopf wurde aus der Ferne begrüßt und weiter ging's zur Lindauer Hütte, wo einige sich auf dem Ziehweg ein "Du hast da was verloren! --- Geschwindigkeit!" anhören mussten, während der Überholer vorbeischoss.

Unser Skitourenwochenende fand einen runden Abschluss bei Kaffee und Skiwasser in der Hüttenstube. Gekrönt wurde das Ganze von durchweg positivem Feedback von uns Teilnehmern an unsere Tourenleiter.

Vielen Dank euch, Theresa und Matze!

Die Talabfahrt auf der präparierten Rodelpiste hatte was von Skifahren im Skigebiet: entspannte Kurvenschwünge und elegante Teleturns, kleine Wettrennen und Schanzenkönig spielen. Ab ging es bis zum Parkplatz in Tschagguns.

So ging ein geglücktes Skitouren-Wochenende in guter Gemeinschaft, mit Kaiserschmarrn und -wetter und natürlich: Lust auf mehr zu Ende.

Geil wars! :)



 **INTERSPORT®**
REBI

K.-Adenauer-Str. 16 // Albstadt-Truchtelfingen
open Mo - Fr 09:30 - 19:00 // Sa 09:00 - 16:00

www.intersport-rebi.de



Skitour zum Zafernhorn

Bericht: Teilnehmer

Bild: Teilnehmer

Pünktlich um 5:20 Uhr trafen wir uns in Ebingen. Mit kurzem Zwischenstopp für Kaffee und ein Frühstück waren wir auch recht zügig an unserem Ausgangspunkt kurz unter dem Faschinajoch. Nachdem sich jeder um- und angezogen hatte, erklärte Oli uns noch ein paar Grundlagen. Mit einem erfolgreichen Gruppencheck konnte die Tour dann auch endlich starten. Kaum waren die Skier angeschnallt, mussten wir sie für eine kurze Bachüberquerung

schon wieder abschnallen. Nun ging es aber endlich los, ein paar entspannte Kilometer legten wir über eine Fahrstraße zurück, bis wir langsam über die dichten Bäume kamen. Nach einer kurzen Trinkpause ging es ein paar Meter weiter, doch nicht arg viel später haben wir für eine kleine Technikübung gestoppt. Spitzkehren – Fluch und Segen zugleich – durften nicht ungeachtet bleiben und so schob Oli eine kurze Übungssession ein.



Jeder durfte zeigen, was er kann und zum Schluss gab er uns allen noch sehr hilfreiche Tipps, die wir nicht allzu lange Zeit später direkt in die Tat umsetzen konnten. Einige Wegkehren später zweigten wir dann ins etwas steilere Gelände ab. Wir konnten endlich das Ziel sehen, jedoch waren alle nicht ganz happy, denn der Hang war sehr lückenreich und dämpfte die Freude etwas. Jetzt aber erstmal in den noch schneebedeckten Hang abzweigen. Zuerst gings mit sanften Kurven den Hang hoch, entlang der letzten Bäume. So manchen machte die gute Aussicht zu schaffen, da kann man schon mal die Spur verfehlen und aus der Bahn kippen. Außer etwas Gelächter und fragenden Gesichtern, wie es jetzt dazu gekommen wäre, ist nichts weiter passiert. Kurz darauf wurde die Befürchtung wahr... zu wenig Schnee... wir mussten einige Meter unsere Ski über einen kleinen Wiesenhang tragen, am Ende aber nur halb so wild. Jetzt ging es an die letzten Höhenmeter und die zuvor geübten Spitzkehren kamen endlich zum Einsatz. So langsam hatte jeder den Dreh raus und es ging zügig in Richtung Gipfel. Die letzten Meter waren sogar noch etwas ausgesetzt auf einem Grat, bis wir alle glücklich und zufrieden den Gipfel erreichten. Nach einer kurzen Vesperpause und ein paar Gipfelbildern richtete sich jeder für die Talabfahrt her. Und dann gings auch schon los, die ersten Meter waren etwas holprig, aber dann ging es in den doch noch sehr schneereichen Hang ab ins Tal. Alle hatten sehr viel Spaß bei ihren Kurven,

**Wir wünschen den Mitgliedern
des Deutschen Alpenvereins
Sektion Ebingen schöne und
erfolgreiche Wanderungen und
Touren**

KOPP
**Ihr Busunternehmen
aus Albstadt**

Berliner Straße 77
72458 Albstadt-Ebingen
Telefon 0 74 31 / 23 16
www.kopp-reisen.de

bis wir einen gefühlten Augenblick später schon wieder auf der Fahrstraße ankamen. Hier lag leider nicht mehr so viel Schnee, weswegen etwas Vorsicht geboten war. Alles in allem kamen alle wieder heil mit einem breiten Grinsen im Gesicht unten an. Alles wieder ausgezogen und eingepackt, erklärte Oli noch ein paar Dinge zur Lawinensituation und gab uns einige Sachen mit auf den Weg für unsere kommenden Skitouren. So schnell, wie wir dort waren, waren wir auch wieder wohlbehalten zurück in Ebingen. Vielen Dank euch und vor allem Oli für eine tolle Tour – auf bald mal wieder!

KERN

DIE GIPFELSTÜRMER

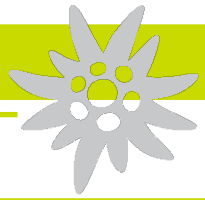
DER WÄGE- UND MESSTECHNIK

**KERN & SOHN GmbH**

Ziegelei 1 · 72336 Balingen-Frommern
www.kern-sohn.com



PROFESSIONAL MEASURING



Die Reifen Bergler im Gasometer in Pforzheim

Bericht: Annemarie Siefert
Bild: Teilnehmer

Bereits zum wiederholten Male führen die „Reifen Bergler“ mit einem Bus nach Pforzheim zum alten Gasometer.

Nachdem wir schon in früheren Jahren in das alte Rom, das historische Pergamon und das Great Barrier Reef eingetaucht waren, ging es nun zum Regenwald Amazoniens.

Das 360° Panorama von Yadegar Asisi führte uns auf eine faszinierende Erkundungstour in die brasilianischen Tropen. Von der Besucherplattform im Zentrum des 30 m hohen Rundbildes öffnete

sich wie auf einer Lichtung der Blick in die Tiefen des Regenwaldes.

Wir entdeckten allerhand Tiere wie Schmetterlinge, Papageien oder auch ein Faultier, welches sich in den Zweigen eines Baumes versteckte.

Eine Tag- und Nachtsimulation mit Sonnenauf- und untergang rundete das Ganze ab.

Besonders eindrucksvoll war auch das Gewitter mit einer gewaltigen Geräuschkulisse, sowie die mit prasselndem Regen untermalte Tropennacht.

Abgerundet wurde der Tag mit einer Einkehr im Gasthaus Engel in Erlaheim. Besonderen Dank galt den beiden Initiatoren Eberhard Hauber und Klaus Siefert.





★★★
Komfort

Hotel - Gasthof

Zum Sterner

Albstraße 26
72474 Winterlingen - Benzingen

Skitouren Ladies only

Bericht: Teilnehmer
Bild: Teilnehmer

Sieben motivierte Frauen fuhren zu einer dreitägigen Skitour in das schöne Montafon. Nach der Ankunft auf dem Parkplatz in Latschau ging es an das Sortieren unsere Taschen und Rucksäcke und an das Auffellen unserer Skier. Nach einer Einweisung in den großen Gruppencheck liefen wir los in Richtung der Lindauer Hütte, gespannt, was uns erwarten würde. Die Schneeverhältnisse waren zu Beginn unseres Aufstiegs dürrtig und wir mussten mehrfach die Skier abschnallen und ein Stückchen laufen.

Als wir auf dem Forstweg ankamen, der vom Hüttenwirt mit viel Liebe gepflegt wird, wurden die Verhältnisse viel besser.

Unser Weg wurde kontinuierlich steiler und die Lindauer Hütte kam immer näher.

Ab 18:00 Uhr mussten wir trotz sternklarem Himmel unsere Stirnlampen anschalten, ein besonderes Erlebnis. Nicole musste feststellen, dass der Aufstieg ganz schön anstrengend war und die Füße auch schon merklich schmerzten, aber das Geheimnis hat sich am anderen Tag gelüftet: die Bindung befand sich leider in Abfahrtsposition. Kurz vor 20:00 Uhr kamen wir dann hungrig auf der Lindauer Hütte an und waren froh, dass es noch etwas zu essen gab. Nach dem Essen durften wir noch ein wenig Theorie genießen: Wetterlage, Schneebeurteilung usw. Danach ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.

Nach einem leckeren und reichhaltigen Frühstück standen wir Punkt acht Uhr

vor der Hütte. Nur noch ein LVS-Check und los ging es in Richtung unseres heutigen Ziels: die drei Türme. Nach kurzer Wegstrecke durch flaches Gelände machte Oli plötzlich einen Stopp, um unsere Spitzkehren zu prüfen au ...Backe. Wir stellten fest, diese sind noch ausbaufähig. Der Wind wurde stärker und auch die Sonne hat uns nicht begleitet. Nun wurde es knackig und der Hang anspruchsvoller, aber mitmäßigem Tempo haben wir die ersten



450 Hm gemeistert. Nach einer kleinen Pause mussten wir einen kleinen Hang mit den Fellen abrutschen, um die Tour über den Sporatobel weiter zu führen. Das war etwas tricki. Nun ging es nochmals steiler mit vielen Spitzkehren weiter bergauf, bis wir uns nach 780 Hm entschieden abzufellen, um die Abfahrt im leichten Bruchharsch in Angriff zu nehmen. Unten glücklich und wohlbehalten angekommen, freuten wir uns auf die Sauna, aber unser Guide hatte andere Pläne und das Drama begann.

Es wurde ein Feld abgesteckt und wir mussten uns hinter einem Fels verstecken. Wird nicht lange dauern, meinte Oli....doch es kam anders. Jede Teilnehmerin durfte nun Olis vergrabenes LVS Kissen im Schnee orten.

Oli fiel fast vom Glauben ab, wir hatten für alles zu viel Zeit benötigt und zudem auch noch sehr viele Fehler gemacht. Aber danke, für die tolle Erklärung und die Geduld, uns zu schulen. Bei Einbruch der Dunkelheit erreichten wir die Lindauer Hütte wieder und: ach du Schreck, nun waren auch noch Regines Latschen weg. Diese haben wir bei einer „Goßrazzia“ an den Füßen eines Mannes wiedergefunden.

Wir hatten einen superschönen gemeinsamen Abend und nach 8 Runden Uno war Hüttenruhe.

Erster Weckdienst in der zweiten Nacht um 2:30 Uhr: Billes Sohn benötigte einen Fahrer von der Fasnacht! Im Lager sind alle wach 2. Weckdienst 06:15 Uhr: Oli wollte anscheinend zur Arbeit. Kurzer Blick aus dem Fenster, wir stellten fest, Frau Holle ist voll aktiv, umdrehen, weiterschlafen bis 7.00 Uhr.

Nach kurzer Besprechung gingen wir dick eingepackt in Richtung Sporatobel, um eigene Spuren anzulegen und wieder die LVS-Suche zu üben. Petrus meinte es aber gut mit uns, und der Himmel machte auf. Wir stiegen nochmals 600 Hm auf. Nun erwartete uns eine megatolle Abfahrt im unberührten Pulverschnee. Einfach nur scheeeee. Nach der Abfahrt zur Hütte gab es eine kleine Stärkung, und der Rucksack wurde wieder gepackt.

Auf dem nun beschneiten Forstweg hatten wir eine tolle Abfahrt ins Tal.

Es war ein erlebnisreiches und wunderschönes Wochenende.

Vielen Dank Oli, wir nehmen Dich gerne wieder mit.





Bettelküchenrunde im Donautal

Bericht: Gerlinde Spiess

Bild: Gerlinde Spiess

Am Sonntag machten sich 23 Wanderer auf ins Donautal.

Von Thiergarten aus ging es auf bequemen Wegen vorbei an den Bettelküchen entlang der Donau Richtung Neumühle. Weiter das idyllische Reintal hinauf. Die Wege hier erforderten besondere Vorsicht, da sie völlig vereist waren. Gut und heil oben angekommen waren die Wege wieder gut begehbar, und wir konnten im weiteren Tourenverlauf die Aussicht auf Burgruine Falkenstein, den Blick hinab ins Donautal und auf Schloss Gutenstein bewundern. Zurück in Thiergarten stand eine Besichtigung bei den dort ansäs-

sigen „Ölfreunden“ auf dem Programm. Der Gründer, Paul, erzählte über seinen Werdegang zum Ölproduzenten, die produzierten Öle und deren gesundheitliche Wertstellung. Eine Verkosten der Öle folgte dem Vortrag.

Zum Abschlusssessen kehrten wir im Hotel Rössle in Frohnstetten ein.



2. Februar 2025

Bericht: Klaus Siefert

Bild: Teilnehmer

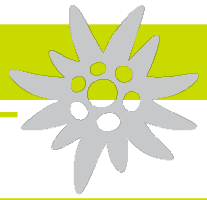
Trotz angesagtem starken Regen trafen sich 16 reife Bergler zur Halbtagestour

Die Reifen Bergler auf dem Kleinen Heuberg

„Täbinger Hochfläche“ in Rotenzimmern. Nach dem Anstieg zur Hochfläche ging

es überwiegend flach auf dem Rundkurs weiter. Die Aussicht auf das Panorama der Schwäbischen Alb war überwältigend. Auch der Abstieg zu den geparkten Autos erfolgte ohne Regen! Glück gehabt!





Skitouren um die Lämmerenhütte bei Leukerbad

Bericht: Michael Heim
Bild: Teilnehmer

Wieder einmal ist die Schweiz unser Skitourenziel, und wenn man aus dem Lötschbergtunnel hinunter ins Rhonetal fährt, welches links und rechts von mächtigen 4.000-ern flankiert wird, weiß man, hier ist das Eldorado für Skitourenbegeisterte.

Mit der Gemmibahn, bei der wir den letzten Parkplatz für unser Bittenhalde Bussle ergattern, geht es die ersten Höhenmeter hinauf in die weiße, prächtige Bergkulisse, der Leukerbad zu Füßen liegt.

Die Lämmerenhütte können wir schon auf einem Felsplateau ausmachen, aber wie immer, wenn das Ziel schon vor Augen ist, steht einem doch noch ein ordentliches Stück des Weges bevor.

So auch heuer, was sich aber angesichts der stabilen Wetterlage gut bewältigen lässt, erst rd. 100 Hm hinunter dann über den gut eingeschneiten Lämmerensee. Wir gehen linker Hand, den ausholenden, dafür aber weniger steilen Weg hoch zur Hütte.

Beschaulich und erst vor wenigen Jahren erweitert, ist sie, die Lämmerenhütte. Bei guter Wetterlage für Freitag entscheiden wir gleich am ersten Tag, die Königsetappe auf den Wildstrubel mit 3.243 m zu gehen, sicherlich weniger überlaufen, da die Meisten es sich wohl für Samstag vornehmen. So soll es sein. Und wenn Du oben am Gipfel bist und außer Mont Blanc und Matterhorn nichts ausmachen kannst, heißt es nicht verzagen, Ritschy fragen.



Er erklärt Dir das traumhafte Rundpanorama ganz präzise im Nu. Bei der Abfahrt ist es ein Mix zwischen windverpresst und auch Pulver, das ganze Repertoire halt.

Da wir angesichts der knapp 1.000 Hm früh zurück sind, gibt's auf der Hütte den Mittagskaffee, und die einen können am Nachmittag nochmals 400 Hm auf die Rote Totz gehen, die Anderen mit dem Mittagsschlaf regenerieren.

Und nach überschaubarem, aber gutem Frühstück wählen wir an Tag 2 den Weg zum Steghorn, und zwar die Abkürzung über eine 40 Grad steile Rinne, deren Begehrbarkeit wir auch durch Rückversicherung beim Hüttenwirt abklären.

Zunächst müssen wir Harscheisen anlegen, stellen aber rasch fest, dass wir ohne Steigeisen im heftig steilen Gelände nicht vorankommen werden.

Stufe um Stufe, die der Erste reinhaut, gehen wir nach oben, das hat schon was Abenteuerliches an sich und ergänzt insofern das Repertoire des Ski-bergsteigen um ein weiteres Highlight. Oben bläst uns dann der Wind mit bis zu 60 km/h um die Ohren und bestätigt die Vorhersage. Zwei Pärchen kommen uns im Abstand von 15 min entgegen und haben des Sturmes wegen umgekehrt. So gehen wir zwar noch kurz vor den Gipfelhang, müssen aber gleichermaßen erkennen, heute macht es keinen Sinn, geschweige denn Spaß, den Sturmböen zu trotzen. Auch wir kehren um und machen uns an die Abfahrt. Die macht doch im Gegensatz zu den letzten Aufstiegsmetern auch noch richtig Spaß.

Und da der Schreiber dachte er könnte seinen Geburtstag in aller Stille begehen, Ritschy aber schon früh am Morgen im Stile des Montanara Chores das Happy Birthday

anstimmte ist eh klar, eine Belohnung mit Kaffee und Kuchen for free auf der Hütte darf es dann schon sein.

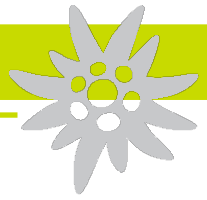
Uno am Abend... läuft immer besser, gell Walter und so wie er geschwindigkeitsmäßig aufholt nimmt jetzt Werner eben die Rote Laterne.

Am Sonntag, unserem Abreisetag, darfs dann schon noch in den Nordhang hinein, auf das 2.941 m hohe Daubenhorn und schon beim gleichmäßig steilen Zustieg steigt die Downhill Vorfreude. Da werden wir nachher, wie im Stile des einst legendären Franz Klammer oder Herman Maier, hinunter "brettern". Genuss pur...denn feinsten Pulver.

Ritschy bekommt bestimmt mal ehrenhalber die Schweizer Staatsbürgerschaft angeboten, denn seine Ziele und Kenntnisse über die Schweizer Berge sind fast uneinholbar,

Thänk YOU!





Skitour auf den Blankuskopf

Bericht: Thomas Schreiner
Bild: Thomas Schreiner

Pünktlich um 05:30 Uhr starteten sieben Männer und Martina per gemietetem Kleinbus in Richtung Brand. Wir waren skeptisch. Die Wetteraussichten waren nicht gut, die Schneeverhältnisse wenig berauschend vorhergesagt. Aber egal, gebucht ist gebucht, wir fahren: denn erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.

In Brand angekommen merkten wir gleich, dass die ebenfalls vorhergesagten eisigen Temperaturen, die uns dazu verleiten ließen, die extra warme Skiunterwäsche aus den Schränken zu holen, auch nicht so richtig passten. Nach den ersten Metern einlaufen, ja tatsächlich teils ohne Ski, entledigten wir uns der Jacken und ab ging es dann in die Winterlandschaft.

Die letzten Tage hatte es hier geschneit. Der Wintertraum wurde von Höhenmeter zu Höhenmeter schöner. Und als sich dann noch die Sonne, hin und wieder durchblitzend, dann aber immer stärker präsentierte, konnten wir unser Glück kaum fassen. Der Zustieg erfolgte erst moderat steigend zur Unteren Brüggele Alpe. Hier machten wir eine kleine Trink- und Riegepause. Danach ging es steil bergauf zur Oberen Brüggele Alpe und weiter über freie Hänge zu dem finalen, steilen Gipfelhang. Eine saubere Spitzkehrentechnik war hier erforderlich. Oben am Grat zerzauste uns der Wind

die Haare. Wir beschlossen gemeinsam, dass dies jetzt unser finales Ziel sei, klatschten ab und stürzten uns wieder den steilen Gipfelhang hinunter, um feinste Zopfmuster in den Pulverschnee zu ziehen.

Der Schnee wechselte bei den sonnenverwöhnten Hängen im unteren Bereich von weichem Pulver in windgepressten, teils mit leichtem Deckel, so dass auch die Oberschenkel stark gefordert wurden. Erholsam erschöpft aber glücklich, kamen wir wieder an der Unteren Brüggele Alpe an, machten hier eine ausgiebige Vesperpause, genossen die Sonne, um anschließend die letzten Meter über die Piste unten in Brand wieder einzufahren.

Eine rassige Skitour, schreibt Gipfelziele.ch. Richtig! Herzlichen Dank an Andy und Michael für Orga und Guiding. Schön war's. Und es stimmte wie immer: Geh mit dem DAV, dann hast du guten Schnee und schönes Wetter – Garantiert! Grüße von den 7 Männern und Martina.





Skitour für Anfänger und Wieder-Einsteiger

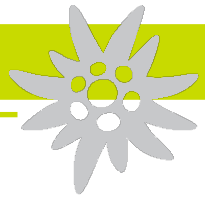
Bericht: Teilnehmer
Bild: Teilnehmer

Vom blutigen Anfänger über den „ich hab's schon mal probiert“ zum Wiedereinsteiger trafen sich am 1. Februar fünf Teilnehmer mit Roland Schwenk und seiner Frau zu einer Skitour für Anfänger und Wiedereinsteiger. Eigentlich hätte der Kurs im Schwarzwald stattfinden sollen, doch leider sah es dort schneetechnisch sehr mau aus! Der Schnee lässt in diesem Winter auf sich warten, weshalb kurzfristig ins Große Walsertal umdisponiert wurde. Start der Tour war Bad Laterns hinauf zur knapp 1900 Meter hohen Gehrenspitze. Ein einfacher Anstieg, traumhafte Hänge und viele Varianten sind ausreichend Argumente, warum die Gehrenspitze zu den beliebtesten Skitourenzielen im Talchluss des Laternser Tals zählt. Und so empfing uns Bad Laterns bei -4°C und strahlendem Sonnenschein. Der Schnee war super und es herrschten ideale Bedingungen. Zunächst dauerte es etwas, bis jeder sein doch etwas ungewohntes Equipment richtig am Körper verstaut hatte – Roland, hab Nachsicht! – bis wir mit der Einweisung in die Grundlagen des Skitourengehens und den Umgang mit dem LVS-Gerät beginnen konnten. Spätestens am Hang haben wir gemerkt, dass es mit „einfach Loslaufen“ nicht getan ist, sondern die richtige Technik insbesondere in den Spitzkehren entscheidend ist.

Die angesetzten zweieinhalb Stunden für den Aufstieg von

780 Hm haben wir dank der vielen Übungseinheiten deutlich überzogen. Völlig egal, denn Roland lehrte uns das korrekte Anlegen der Felle, die richtige Haltung am Berg, wie gehe ich eine kleine Kurve oder gar eine Spitzkehre an. Am Gipfelkreuz angekommen wartete die Belohnung auf uns: Blauer Himmel, Sonnenschein und ein weiter Rundumblick auf in Nebel gebettete Täler. Die Abfahrt in fluffigem Powder-Schnee im oberen Teil, einer Spur durch Gebüsch und über bzw. entlang von Bächen waren ein weiteres Highlight des Tages. Lieber Roland, ein besseres Gesamtpaket zum Ein- oder Wiedereinstieg ins Tourenggehen hättest du uns nicht bieten können. Danke Dir und Anette!





Die Reifen Bergler zu Besuch in Mariaberg

Bericht: Margret König
Bild: Teilnehmer

Im Rahmen des Eventprogramms der Reifen Bergler besuchte eine Gruppe von 17 Personen die Anlagen in Mariaberg, einem Stadtteil von Gammertingen.

Hr. Zolling von der Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit begrüßte die Gruppe, bevor sich alle in der öffentlichen Cafeteria das Mittagessen schmecken ließen.

Hr. Laske, Leiter der Werkstätten in Mariaberg berichtete anschließend über die Geschichte und Entwicklung von Mariaberg e.V., dabei erfuhr die Gruppe, wie vielfältig das Betreuungs- und Förderangebot ist. Mariaberg e.V. ist Arbeitgeber für über 1.750 Pers. und betreut mit ihnen über 3.000 Menschen mit Behinderung und sozialer Benachteiligung vom Kindes- bis ins Seniorenalter.

Nach dem Vortrag im Foyer der Werkstätte erfolgte die Besichtigung der industriellen Lohnfertigung für einen namhaften Vertreiber von Kabeltrommeln. Beim Gang über das Gelände von Mariaberg mit Herrn Märkle kam noch einmal die

Vielfältigkeit des Angebots der Einrichtung zum Ausdruck. Es ging nach der Werkstätte vorbei an der Wäscherei, dem Textil- und Büchermarkt, der Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, weiter bergab vorbei an der Karl Georg Haldenwang-Sonderberufsschule,



zum unteren Teil von Mariaberg mit weiteren Schul-, Bildungs- und Wohneinrichtungen, zur Klosteranlage mit Gärtnerei und Friedhof. Hr. Märkle berichtet der Gruppe, dass es außerdem oberhalb des Waldes von Mariaberg noch einen Bioland Bauernhof gibt und dass sich die Hilfen von Mariaberg e. V. über mehrere Landkreise erstrecken, sei es in der Jugendsozialarbeit, in integrativen Kindergärten und Schulen oder in Wohnangeboten.

Zum Ausklang des sehr informativen Nachmittags kam die Gruppe noch in Gammertingen im Cafe fair& mehr, betrieben von Mariaberg, zusammen.

HARRO MAIER *Fenster* e.K.

Wir machen Ihrem Haus schöne Augen

Energiesparfenster

Haustüren



Dürerstraße 10 72336 Balingen
www.harro-maier-fenster.de

Tel. 07433 - 6118 Fax 10 909
info@harro-maier-fenster.de



Bericht: Teilnehmer
Bild: Teilnehmer

Skitour auf das Gaishorn

Früh aufstehen lohnt sich! Pünktlich um 5:45 Uhr startete unsere bunt gemischte Truppe von sieben Skitourenfreunden in Bitz. Gemeinsam mit Tourenführer Andy Thiel ging es im gemieteten "Bussle" ins zwar noch etwas grüne Tannheimer Tal. Aber die Vorfreude war riesig, denn alles deutete auf einen Sahnetag hin: Sonne satt und angenehme minus drei bis vier Grad. Am Parkplatz schnallten

wir die Ski an und los ging's. Doch schon im ersten Waldstück hieß es dreimal abschnallen – aber kein Problem, denn: Wer seine Ski liebt, der trägt! Nach diesem kleinen Intermezzo erreichten wir die erste Etappe, eine kleine Alpe, wo wir eine kurze Pause einlegten. Es war einiges los, doch die bereits vorhandene Aufstiegsspur machte den weiteren Weg angenehmer. Andy

legte ein gutes, aber machbares Tempo vor, und alle hielten souverän mit.

Mit den ersten steileren Höhenmetern kam die Nordwand des Gaishorns in Sicht. Das Skidepot und Gipfelkreuz waren zum Greifen nah. Nach rund 1.000 Höhenmetern hieß es noch einmal alle Kraftreserven mobilisieren, Harscheisen vorausschauend montieren – gebraucht haben wir sie kaum, aber sicher ist sicher. Der Schnee war besser als erwartet, leicht angezuckert mit ein paar Zentimetern Neuschnee. Nach etwa 15 bis 20 Spitzkehren standen wir am Skidepot, die letzten 200 Höhenmeter waren geschafft.



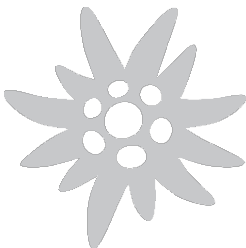
Der Blick? Atemberaubend!
Vor uns die Zugspitze, der Sän-
tis, der Bodensee – und über
uns nur noch Himmel. Ein kur-
zer Fußmarsch über den Grat,
dann standen wir am Gipfel-
kreuz des 2247 Meter hohen
Gaishorns. Was für ein Mo-
ment!

Nach einem kurzen Gipfelfoto
hieß es: bereit machen für die
Abfahrt. Die erste steile Pas-
sage sorgte für ein leichtes
Kribbeln im Bauch, aber alle
meisterten sie sicher. Und
dann: pure Genussabfahrt!
Weiche, unverspurte Hänge,
bestes Skigefühl – einfach
traumhaft. Bis zur Alpe ging es
wie im Rausch, dort nochmal
ein kleiner Vespersmoment zum
Durchatmen. Danach ließen
wir die Tour gemütlich durch
den Wald ausklingen, inklusive
ein paar weiteren Abschnall-
Einlagen.

Zurück am Bus machten wir
noch einen Zwischenstopp für
Kaffee und Kuchen.

Andy sicherte sich die letzte
Sahne – ein perfekter Ab-
schluss für diesen Sahnetag!
Um 18:30 Uhr waren wir zu-
rück in Bitz, glücklich, zufriede-
nen und bereit für nächste
Abenteuer.

Danke, Andy – für die top ge-
führte Tour und diesen unver-
gesslichen Tag!



Wohlfühlwärme
für kalte Tage – mit
Thermofunktion



10€ Gutschein
Code: thermo25
www.ninavonc.de

Mind. Einkauf 50,00 € | Gültig bis: 31.12.2025

NINA VON C. HERSTELLERVERKAUF

Bahnhofstraße 28, 72458 Albstadt

Mo - Fr 10.00 - 18.00 Uhr | Sa 10.00 - 14.00 Uhr

NINA VON C.

**Bericht: Thorsten Boss****Bild: Teilnehmer**

Skitour auf den Kaltenberg

Am Samstagmorgen fuhren 8 Skitourenbegeisterte an den Arlberg. Beim Packen der Ausrüstung war der Himmel noch stark bedeckt, aber die Aussichten ließen auf ein paar Stunden Sonne hoffen.

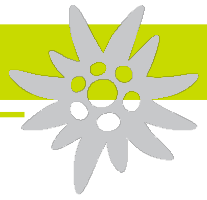
Den ersten Anstieg zum Albonagrat, kürzten wir mit einer Bergfahrt der Seilbahn ab und nach dem LVS Gruppencheck, liefen wir zuerst ein Stück entlang der Piste und dann ins schon verspurte Gelände in Richtung Maroiköpfe. Oben angekommen fellten wir ab und fuhren auf hartem Altschnee am Südhang 500 Hm ins Maroital ab. Im Talboden gab es nach Aufziehen der Felle eine kurze Stärkung, um für den Aufstieg

entlang des Tals, vorbei an den Kaltenbergseen, bis auf den Gipfel des Kaltenberg fit zu sein. Als wir an den Seen angekommen waren und nochmal eine letzte Rast vor dem Anstieg über den Gletscher Richtung Gipfel einlegten, war die Sonne unser Dauergast. Zwei Teilnehmer blieben hier zurück, um ein Sonnenbad zu nehmen und uns und den Gipfel aus der Ferne zu begutachten. Also ging es zu sechst zuerst mäßig steil und dann in engen Kehren immer steiler bis zum Skidepot. Etwa 30 Hm unterhalb des Gipfels, legten wir unsere Steigeisen an und kletterten am vorhandenen Fixseil hinter Ritschy

über die Felsen auf den Gipfel. Neben grandioser Fernsicht, bot der Gipfel gerade genug Platz für uns. Nach dem Abstieg wechselten wir die Steigeisen gegen die Ski und fuhren zu den Seen ab, wo wir mit den zwei Ausgeruhten gemeinsam zur Krachelscharte aufstiegen, um von dort die ausgiebige Abfahrt bis nach Langen ins Tal zu genießen.

Mit dem morgens in Langen abgestellten Fahrzeug, wurde der Kleinbus an der Alpe Rauz abgeholt. Inzwischen war es spät geworden, aber auf der Heimfahrt hat die lange und anstrengende Tour (1.250 Hm und 17,5 km) mit Oli und Ritschy bei allen Teilnehmern ein zufriedenes Lächeln hinterlassen.





Skitouren um das Westfalenhaus

Bericht: Teilnehmer
Bild: Teilnehmer

Tag 1 Donnerstag

Touren rund um das Westfalenhaus waren angesagt!

Um 6:45 Uhr war Treffpunkt am IHK Parkplatz um alles in den gemieteten Bus zu verfrachten. Alle waren überaus pünktlich, bis auf ein paar Skistiefel die es wohl vorgezogen hatten ihre Beanspruchung etwas hinaus zu zögern. Verschiedene Vermutungen hielten sich, bis die Skistiefel nach einem kleinen Umweg letztendlich doch noch im Bus gelandet waren. Nun ging's über Ravensburg, durch den Arlberg, Richtung Sellrain weiter zur Lüseneralm (1.636 m), wo wir den Bus auf dem Parkplatz für die nächsten Tage abstellen konnten. Nach Auskunft des Hüttenwirts des Westfalenhauses waren lediglich die Steigeisen zusätzlich einzupacken. Um den professionellen Eindruck unserer

Gruppe trotzdem hoch zu halten, wurde zumindest von einem Teilnehmer ein Eispickel gut sichtbar am Rucksack angebracht.

So wurde kurz nach 12 Uhr bei Bilderbuchwetter gestartet. Zunächst ging es sanft parallel zur Langlaufstrecke am Gletscherpfad entlang.

Am Fernerboden angekommen ging es in westlicher Richtung in das Längental hinein. Der in der Karte eingezeichnete normale Winterweg wurde zugunsten einer parallel verlaufenden Aufstiegsspur rechts liegen gelassen. Richtigerweise wurde davon ausgegangen, dass der Winterweg zur Abfahrt vom Westfalenhaus genutzt wird und demnach sehr eisig und ausgefahren sein würde. Die von uns gewählte Aufstiegsspur hatte es allerdings in sich, da es sich um eine

Waldschneise handelte, die nach oben immer enger und steiler wurde. Am Ende konnte man ca. 40 Spitzkehren zählen. Damit hatte für den Aufstieg zur Hütte wohl keiner gerechnet, zumal die Schneeverhältnisse in der Spur alles andere als gut waren und es bei engen Platzverhältnissen bis zu geschätzte 40 Grad Steigung waren.

Trotzdem haben wir uns alle ohne den Einsatz von Harscheisen hochgebissen und gezeigt, dass wir die Spitzkehrentechnik auch unter widrigen Umständen beherrschen.



Nach dieser schweißtreibenden Spitzkehren-Orgie kamen wir wieder in das sanfte Gelände der Längentaler Alm und bewegten uns in Richtung Westfalenhaus weiter. Auf der 2.020 Höhenlinie verließen wir das sanfte Tal und stiegen über den Südost Hang die restlichen 250 Hm zum Westfalenhaus auf. Begrüßt wurden wir vom Hüttenwirt mit dem Hinweis, beim nächsten Aufstieg zur Hütte doch bitte den normalen Aufstiegsweg zu wählen.

Schnell waren das 2er und 6er Zimmer bezogen und man konnte sich dem leckeren Abendessen widmen.

Nach der üblichen Tourbesprechung für den morgigen Tag gingen um 22:00 Uhr die Lichter aus und nur noch das leichte Vibrieren eines Gaumensegels durchschnitt die Stille der Nacht.

Tag 2 Freitag

Die Königsetappe steht heute an. Der Längentaler Weißer Kogel (3.217m) ist unser Ziel. Gestärkt vom Frühstück starten wir pünktlich um 8 Uhr. Erst geht es auf dem bockelharten Hüttenzustiegsweg runter in den Talboden. Dort fehlen wir an und in gleichmäßigem Tempo geht es anfangs flach talwärts, später steiler über die Gletschermoränen. Hier suchen wir uns den Weg durch das „steinerne Meer“. Wir sind zufrieden, kommen durch. Oben ein Päuschen. Ritschys Drohne bekommt ihren ersten Auslauf. Der breite Längentaler Ferner liegt nun im gleißenden Sonnenschein direkt vor uns. Ihn durchqueren wir. Zum Schluss geht es in mehreren Kehren steil auf der linken Seite zum Gipfelaufbau. Ca. 150 Meter unterhalb des Gipfels machen wir unser Skidepot. Da der restliche Anstieg nicht ex-

trem steil und bereits eine gute Spur gelegt ist, verzichten wir auf das Anlegen der Steigeisen und kraxeln die letzten Meter hoch zum Gipfel. Was für ein Panorama. Wir können uns nicht sattsehen. Und zum ersten Mal auf gut über 3.200 Meter. Hey - jetzt sind wir auch Hochtourenger!! Wir genießen die Sonne, der leichte Föhn lässt sogar einen etwas längeren Aufenthalt zu. Wir sind glücklich.

Nach Vesper und dem obligatorischen Drohnenflug geht es wieder runter zu unseren Ski. Auf überraschend gutem Schnee wedeln wir talwärts. Die Abfahrt mag kaum enden und ist abwechslungsreich. Unten im Talboden fellen wir nochmals an um die restlichen Höhenmeter in frühlingshaften Temperaturen hoch zur Hütte zu bewältigen. Abends verfliegt die Zeit mit Unospielen und wir hören gerne Geschichten aus dem umfangreichen Bergrepertoire unserer beiden Guides und den



HEINZELMÄNNCHEN *im Garten*
Wir übernehmen die Pflege Ihres Gartens



blumen krigar

Familie Doster . Unter dem Malesfelsen 80 . 72458 Albstadt
 Telefon 07431 . 2513 . www.blumen-krigar.de

anderen Mitstreitern. Zufrieden sinken wir in unsere Betten, fordern noch kurz per Klopfzeichen vom Nachbarzimmer die Hüttenruhe ein und genießen die absolute Stille. Keine Selbstverständlichkeit in einer Hütte und in einem 6-Bett-Zimmer.

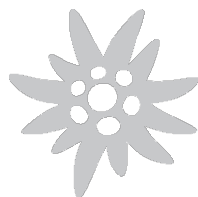
Tag 3, Samstag

Um 8:00 Uhr starten wir auf einer wenig griffigen Spur und erreichen nach einem kurzen Anstieg das Ochsenkar. Dort begrüßen uns die ersten Sonnenstrahlen. In sanfter Steigung geht es weiter Richtung Winnebachjoch. Den letzten Aufschwung zum Joch gehen wir über eine Variante zu Fuß – der kurze steile Anstieg gibt uns einem Hauch von Nordwand-Feeling.

Vom Joch gehen wir nordwärts und weiter über den Weißkogelferner zum Skidepot. Dort legen wir die Steigeisen an, denn die letzten 80

Höhenmeter bis zum Gipfel des Winnebacher Weißkogels (3.180 m) sind steil. Gipfelglück mit exzellenter Fernsicht bei strahlend blauem Himmel. Die Abfahrt über die aufgefirnten Hänge macht nochmals richtig Laune. Nach kurzer Pause an der Hütte geht es weiter – über eine herausfordernde Buckelpiste durch den Wald hinab ins Tal.

Im unserem Kleinbus treten wir schließlich die Rückfahrt über den Arlberg nach Hause an. Hinter uns liegen drei wunderschöne Tage. Ein großes Dankeschön an Ritschy und Michi für die Organisation und die großartige Führung!



Auch drinnen draußen erleben.

 **WAGNER**
Glas- und Metallbau



**Bericht: Edgar Heidinger****Bild: Walter Maier**

Bergsteigergruppe Balingen Köhlberggrunde

Wir starteten unsere Wanderung bei schönem Wetter in Jungingen. Der erste Abschnitt führte uns nach Schlatt, wo wir einen anstrengenden, aber lohnenden Aufstieg zur Friedhofskapelle unternahmen.

Von dort ging es weiter bergauf, und wir wurden mit einer wunderschönen Aussicht auf Schlatt belohnt. Der höchste Punkt unserer Wanderung war der Weilerwaldkopf, von dem wir auch schöne Blicke auf die umliegende Landschaft genießen konnten. Unser nächster Halt war der Aussichts-



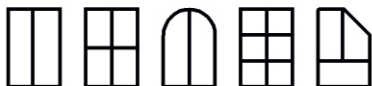
punkt Köhlberg, wo wir eine gemütliche Hütte vorfanden, die uns zu einer Rast einlud. Nach einer stärkenden Pause setzten wir unsere Wanderung fort und machten uns über das Bürgle auf den Rückweg, zu unserem Ausgangspunkt in Jungingen.

Mit einer Einkehr im Schützenhaus in Hechingen ließen wir den Tag ausklingen. Ein besonderer Dank gilt Gerlinde, die uns diese wunderbare Wanderung ermöglicht und sehr gut organisiert hat. Wir gehen wieder mit.

Schreinerei

Seit über
70 Jahren

Schairer



Wohnmöbel • Bad- & Büromöbel • Küchen • Türen
Innenausbau • Objektbau • Renovierungen • Reparaturen

Im Dillacker 2/1 • 72336 Balingen-Weilstetten • Tel.: 07433 / 4844

www.schreinerei-schairer.de



Genießen Sie Ihre Freizeit.

Wir kümmern uns um Ihre Finanzen!

Für Ihre finanziellen Ziele und Wünsche finden wir die für Sie richtigen Wege. Damit Sie mehr Zeit haben für die schönen Dinge im Leben.

www.sparkasse-zollernalb.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Zollernalb



Bericht: Teilnehmer
Bild: Teilnehmer

Gotthard- Durchquerung auf Skiern

Premiere ... wir fahren mit dem Zug auf Skitour. Ok, zuerst Treff in Schömburg bei Roland und dann zusammen mit den Autos zum Bahnhof nach Rottweil. Wir reisen komfortabel, Rucksack und Ski sind verstaut und mit Kaffeeservice zum Sitzplatz genießen wir den ersten Abschnitt bis zum Hauptbahnhof Zürich. Wir steigen um und es geht direkt weiter nach Andermatt. Günter steigt noch unterwegs zu, in Andermatt nochmal umsteigen in die Matterhorn-Gotthard-Bahn, die bringt uns noch ein kurzes Stück nach Oberalppass, gleichzeitig die Passhöhe auf 2.040 m. Bei herrlichem Sonnenschein entscheiden wir uns, den Hüttenzustieg

über den Gipfel des Pizolastock (2.739 m) zu machen. Gefordert werden wir bei der Abfahrt ins Val Maighels. Wechselnde Schneearten, Bruchharsch und Pulver, fordern Kondition und Skitechnik. Nochmal auf fellen um die letzten 200 Hm im Zustieg bis zur Hütte zu bewältigen. Dafür belohnt uns das junge Hüttenenteam mit einem guten Abendessen.

Für den zweiten Tag haben wir uns als Gipfel für den Piz Borel - 2.952m entschieden. Zuerst kurze Abfahrt in den Talboden und dann ein langgezogener Zustieg mit viel Gegen-

wind und leichtem Schneefall.

Erst die letzten 200 Hm sind kurz und steiler zu überwinden, bis wir dann das Ski-Depot erreichen.

Ein ganz steiler Aufschwung in Richtung Gipfelgrat. Wir haben gute Trittspuren, es geht ohne Steigeisen. Am Grat dann noch mehr Wind und ein kurzes Stück durch Schnee und Fels bis zum Gipfel. Gut verpackt genießen wir eine tolle Aussicht, halten uns nicht lange auf und arbeiten uns langsam zurück zu unserem Ski. Windgeschützt können wir hier in Ruhe abfellen, alles wird auf Abfahrt eingerichtet und schnell, unter ähnlichen Schneebedingungen wie am Vortag, erreichen wir in wärmenden



Sonnenstrahlen eine gemütliche Vesperebene, bevor wir für den Hüttenaufstieg die Felle nochmal aufkleben.

Samstag, dritter Tag, das Wetter hat sich wie angekündigt verschlechtert. Der Wind ist geblieben, tiefhängende Wolken hüllen uns ein. Vollbepackt geht es in Richtung zu unserer nächsten Unterkunft, der Vermigelhütte. Wir nehmen den Übergang vor dem Gipfelmassiv des Piz Alv – 2.769m. Den Gipfel selber lassen wir aus, die Sicht ist miserabel. Auf 2.550m fellen wir ab, nun geht es hinunter ins Tal in Richtung Hütte. Neuschneeverwehungen, wechselnde Sicht, viel Vorsicht ist geboten. Das Motto: nicht stürzen und eng an der ersten Spur orientieren, es gelingt. Wir finden den richtigen Übergang über den tiefen Sunnsbiel-Tobel und erreichen kurz danach und kurz nach Zwölf die Vermigelhütte. Das Hüttenteam war extra wegen uns aufgestiegen. Wegen der schlechten Wettervorhersage hat es viele Absagen gegeben. Wir hatten unsere Zusage gehalten und waren nun auch sehr früh vor Ort, da wir den Piz Alv – Gipfel ausgelassen hatten. Die Hütte noch etwas kalt, aber das Team sehr herzlich und bemüht und eine heiße Suppe und eine moderne Heiztechnik wärmten schnell auf.

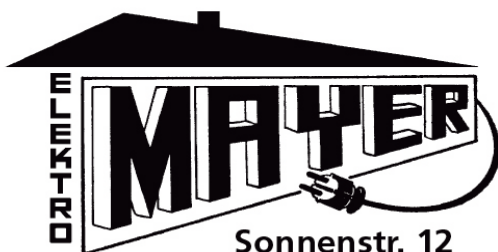
Der Nachmittag wurde trotzdem kurzweilig. Eine lustige Yahtzee (Kniffel)-Runde und nette Gespräche sorgten für Abwechslung.

Ein Abendessen mit Äplermagronen und frisch gebackenem Kuchen zum Nachtsch, was willst Du mehr. Der Absacker war dann noch eine „alte Zwetschge“, selbstgebrannter Schnaps, den uns Thomas – er war der Hüttenteamleiter und ist auch Bergführer, vor der Nachtruhe spendierte.

Sonntag der vierte Tag und auch Heimreise. Wegen der Wittersituation haben sich unsere Guides Roland und Andy

GUT zu WISSEN,
WO MAN BESTENS
BERATEN IST.

**Elektro-Installationen
Fernseher – Hausgeräte**



**Sonnenstr. 12
72458 Albstadt
Tel. 07431 - 3214**

für die direkte Abfahrt ins Tal nach Andermatt entschieden. Über kurze Hänge und lange Ziehwege erreichen wir die Bushaltestelle im Oberdorf. Schnell sind wir dann beim Bahnhof, das Wetter wird jetzt freundlicher und mit Sonnenschein verabschieden wir uns in Andermatt.

Wir sind früher dran, die Zugmöglichkeit ist da und ergibt für uns noch einen schönen Zwischenstopp in Zürich. Wir genießen bei frühlingshaften Bedingungen einen Stadtbummel, Schweizer Bratwurst und die erste Kugel Eis.

Eine gemeinsame Einkehr in Schömberg, da lassen wir unsere Durchquerung ausklingen. Schön war es, wir haben das Beste daraus gemacht. Danke an unsere Guides Roland und Andy für die gelungene Planung und sichere Wegführung, bei nicht einfachen Bedingungen.



Bericht: Moritz Lauer
Bilder: Teilnehmer

Skitouren bei der Sesvennahütte

Sesvennahütte? Noch nie gehört! Tourenleiter? Ausgefallen! (Gute Besserung Oli!)

Na dann: Auf gehts in ein spannendes Skitourenwochenende ins ferne Südtirol. Aufgrund mäßiger Wettervorhersage für die Folgetage entscheiden wir uns spontan für eine kurze Nacht und fahren um 5 Uhr in Ebingen los.

Angekommen erwartet uns ein relativ kurzer, aber bollenheißer Hüttenzustieg durch das breite Sesvennatal. Hier umgehen wir, die sich am Ende aufbauende Felswand seitlich und werden mit einem Schnapserl in einer urigen Hütte willkommen geheißt.

Nach dem Beziehen der Betten geht es für uns acht weiter, bei angenehmen Temperaturen und blauem Himmel. Wir steigen über angenehm gestuftes Gelände auf, während sich uns die Aussicht immer weiter eröffnet.

Auf der Sesvennascharte angekommen entscheiden wir uns gegen den weiteren Aufstieg auf den Schadler und kehren nach einer gelungenen Abfahrt durch meist pulvrigen Schnee in die Hütte ein.

Das dortige Essen entpuppt sich als kulinarischer Gaumenschmaus und wir bekommen ein italienisches 4 Gänge Menü mit Salatbuffet und deftiger Hauptspeise geboten. Wir besprechen noch unseren nächsten Tag und lassen den

Abend mit einigen geselligen Runden Uno ausklingen.

Am Freitag geht es für uns nach dem Frühstück wieder los Richtung Sesvennascharte. Dort angekommen entscheiden wir uns fürs Abfellen und fahren ein kurzes Stück ab mit unserem Tagesziel in Aussicht: des Piz Sesvenna.

Nach einer kurzen Vesperpause gehen wir weiter und erreichen schließlich den spaltenlosen Rest des Sesvennaglets-



schers. Aus einer weiteren Scharte gelangen wir, ohne Ski, auf den Grat. Hier erwartet uns kombiniertes Gelände, also abwechselnd steiler Schnee sowie kurze Kletterstellen.

Trotz nicht perfekter Aussicht genießen wir unseren Gipfel: den Piz Sesvenna. Nach dem Abstieg erwartet uns auf demselben Weg retour eine wahrlich schöne Abfahrt und sorgt für pulverigen Genuss.

Aufgrund des aufkommenden Windes freuen wir uns, wieder auf der Hütte angekommen zu sein und lassen uns mit italienischer Lasagne vorzüglich verköstigen.

Am Samstagmorgen ziehen wir leider los ins Unbekannte, denn wir finden uns vor der Hütte in einer weißen Suppe wieder!

Bei leichtem Wind sieht der Erste nicht einmal, ob es einen Meter vor ihm hoch oder doch runter geht. Und so gestaltet sich die Navigation mit dem Smartphone als äußerst erschwert!

Aus diesem Grund fahren wir nach kurzem Aufstieg wenig später wieder zur Hütte ab, doch selbst die finden wir ohne elektronische Hilfe nicht direkt!

Unschlüssig wegen des anhaltenden Wetters sitzen wir noch bis Mittag aus, doch eine Besserung ist wahrlich nicht in Sicht.

So entscheiden wir uns schweren Herzens, leider verfrüht abzufahren.

Dennoch können wir auch Stolz auf uns sein, denn den 3000er im Gepäck lassen wir uns natürlich nicht nehmen!

**Wir sind
nicht aus der Welt,
nur umgezogen**



Gerne sind wir wie gewohnt
in Sachen-Druck + Grafik
an Ihrer Seite

Glückler
D R U C K + G R A F I K

Glückler Druck + Grafik GmbH • Wasserwiesen 42 • 72336 Balingen
07471 98890 • info@glueckler.de





Arbeiten um das Ebinger Haus

Bericht: Bernd Conzelmann
Bild: Teilnehmer

Insgesamt war alles wie immer an diesem traditionellen Frühjahrsarbeitseinsatz. Das Wetter war wenig einladend - ein eher kalter Tag mit feinem Nieselregen. Wie immer waren es bis auf ein paar Ausnahmen aber auch die gleichen fleißigen Helferinnen und Helfer. Schade und etwas unverständlich, dass vor allem aus der jungen Garde niemand dabei war.

Während ein Teil der Helfer im Haus den umfangreichen Frühjahrsputz erledigte, kümmerten sich andere um die Zugangswege zum Felsen und entfernten Laub, Geäst und Steine. Als anspruchsvoll, anstrengend und schweißtreibend erwies sich die Arbeit an den zwei umgestürzten Buchen hinter dem Ebinger Haus. An dieser Stelle geht ein riesiger Dank an Jochen Dannecker. Ohne seinen tollen Einsatz und seinen Traktor mit Seilwinde wäre es unmöglich gewesen die Stämme sicher zu bergen. Verwöhnt wurden die hungrigen Arbeiter mit Würstle und Kartoffelsalat und mit Kaffee und leckerem Kuchen.

Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön für den großartigen Einsatz.



9. April 2025

Bericht: Christa Maier
Bild: Teilnehmer

Wir trafen uns in Stuttgart Heslach. Los ging's auf dem höchsten Berg Stuttgarts dem Birkenkopf um auf der dritten Etappe des Stuttgarter Rösslewegs zu wandern. Bei sonnigem Wetter ging es durch den Kräherwald Richtung Feuerbach. Bei der Hohen Warte gab's die wohlverdiente Mittagsrast. Weiter ging's bis nach Weilimdorf wo wir mit der S-Bahn zum Ausgangspunkt zurückfuhren.

Die Reifen Bergler Rund um Stuttgart





Die DAV-Senioren in Burgfelden

Bericht: Klaus Krause

Bild: Teilnehmer

In Fahrgemeinschaften fuhren die Teilnehmer nach Burgfelden.

Gruppe 1 und 2 starteten ihre Wanderung am Heersbergparkplatz.

Auf schmalen Weg ging es zur Schalksburg. Von der Burg bot sich eine gute Aussicht, bis in den Schwarzwald.

Gruppe 1 stieg hinab zu den Mammutbäumen und wieder steil hinauf auf den Böllat.

Gruppe 2 ging über den Gratweg zurück. Oben angekommen weiter über den Wiesenweg zum Aussichtspunkt Böllat.

Die Gruppe 3 machte eine kleine Wanderung den Trauf entlang zum Böllat.

Alle 3 Gruppen trafen sich an der St. Michaelskirche zu einer Kirchenbesichtigung mit einem sehr interessanten Vortrag über die Kirche und die Gemeinde Burgfelden.



Reife Bergler Bahnen in Stuttgart

23. April 2025

Bericht: Albrecht Dorow

Bild: Teilnehmer

17 muntere Reife Bergler fuhren mit dem Regional-Express von Albstadt und Balingen nach Stuttgart. Nach langer Mittagspause im Schlossgarten ging es mit der Stadtbahn nach Heselach und von dort mit der Standseilbahn

hinauf zum Waldfriedhof und wieder hinunter in die Stadt. Vom Marienplatz fuhren wir mit der neuen Zahnradbahn „Zacke“ auf der Alten Weinsteige hinauf nach Degerloch und genossen den schönen Rundblick auf die Großstadt.

Zurück am Hauptbahnhof begann unsere Führung durch einen sehr sachkundigen Ingenieur, der auch gerne auf alle unsere Fragen einging. Er führte uns auf schmalen Wegen und Treppen durch die Großbaustelle. Besonders beeindruckt waren wir von den spektakulären Lichtkuppeln.

Nach dreistündiger Führung ging es mit dem RE zurück auf die Alb.





1. April 2025

44

Bericht: Klaus Krause
Bild: Teilnehmer

Die Senioren im Bittelschießer Tal

Für Gruppe 1 ging es am Wanderparkplatz Weißes Kreuz los. Über den Felskopf Nägelefels wanderten wir hinab ins Lauchertal. Im Bittelschießer Täle angekommen, lud die Kapelle "Mutter Gottes" zur Andacht ein.

Auf den Spuren der Herren von Bittelschieß und Hornstein wurden deren Ruinen besichtigt. Nach einer Vesperpause ging es weiter nach Scheer, um dort die im 14. Jahrhundert erbaute St. Nikolaus Kirche zu besuchen.

Gruppe 2 startete im Hanfertal und wanderte wie Gruppe 1 zum Endpunkt.

Gruppe 3 besichtigte das Sigmaringer Schloss und machte danach eine kleinen Wanderung an der Donau entlang.



15. April 2025

Bericht: Klaus Krause
Bild: Teilnehmer

Die Senioren im Fehltal

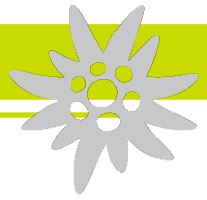


Am 15. April 25 wanderten die Senioren im Fehltal.

Die Gruppe 3 besichtigte zuerst die Gallusquelle in Hermentingen und wanderte anschließend weiter, der Lauchert entlang, nach Veringenstadt.

Gruppe 2 begann ihre Wanderung in Neufra. Dort ging es der Fehla und der Bahnlinie entlang zur Fehlakapelle (Öschkapelle). Weiter durch den Wald zur Ruine Baldenstein.

Gruppe 1 nahm den Weg durch das Fehltal hinauf zur Ruine Baldenstein. Alle 3 Gruppen wurden mit dem Bus abgeholt zum gemeinsamen Abendessen im "Sternen" in Benzingen.



Skitouren in der Bernina

Bericht: Teilnehmer
Bild: Harald Schaible

Dieses Skitourenwochenende schien einiges Neues zu offerieren. Das begann schon bei der Vorbesprechung im Apfelbaum. Schon von weitem hörte man die Musik. Es war an diesem Abend Wirtshaussingen im Apfelbaum. In einer Sitznische etwas abseits des Trubels konnte man aber das kommende Wochenende gut vorbesprechen und unsere beiden Tourenführer Michi M. und Michael H. hatten vielversprechende Ideen.

Tag 1, Freitag

Das Wetter schien durchwachsen zu werden und der erste Tag, der Freitag der beste zu sein. So beschloss man statt um 07:00 Uhr schon um 04:30 Uhr loszufahren um das Wetter nutzen zu können. Michael H. hatte den Kleinbus organisiert und nach dem Verladen ging's 5 Stunden Richtung Bernina und das Val de Camp. In Sfazu auf dem Parkplatz angekommen hatte es schon frühlingshafte Temperaturen und der Schnee war mehr als mager. Der 1,5 stündige Hüttenzustieg wurde im unteren Teil durch mehrmaliges Ab- und An-

schnallen der Tourenski unterbrochen. Aber nach ca. 1,5 Stunden kam man bei strahlendem Sonnenschein am schmucken Rifugio Saoseo (1987m) an. Kurz einen Kaffee eingenommen, die Zimmer provisorisch bezogen und Gepäck zwischengelagert. Nach einer kurzen Lagebesprechung starteten wir vorbei am Lagh de Saoseo in Richtung Val Viola zu unserer ersten Skitour. Ein Gipfelerlebnis war an diesem Tag leider nicht zum Greifen nahe.

Der Tag war weit fortgeschritten und die Sonne hatte sich auch verkrümelte. So entschieden wir uns für eine Umkehr und fuhren etwas abenteuerlich wieder zur Hütte ab. Dort traf man sich dann bei Kaffee und leckerem Kuchen zur weiteren Tourenbesprechung für den nächsten Tag. Das freundliche Hüttenwirtepaar mit seinem Team verköstigte uns am Abend mit einem leckeren 3-gängigen Menü. Und nach einem gemütlichen Hüttenabend bei ausgebuchter Hütte verschwanden wir danach mit viel Hoffnung auf ein sonniges Skitourenwochenende in unseren Betten und träumten von schönen Skitouren im Val da Camp.

Tag 2, Samstag

Am Morgen trafen wir die Entscheidung, unsere Tour auf den Motal (2517 m) zu machen. Diese Ecke bot uns noch freie Sicht von der Hütte bis zum Gipfel. Der Rest der Gegend war in Wolken gehüllt. Der Weg dorthin schlängelte sich einige Zeit



relativ eben durch Lärchen- und Zirbenwald, vorbei an einigen Tümpeln und über schneebedeckte Holzbrücken. Ich reihte mich als Gruppenletzter ein und versank in Gedanken.

Jeder dieser Bäume könnte wohl seine eigene Geschichte erzählen – die Jungen, die im Winter gerade mal ihren Gipfel aus dem Schnee strecken können, sowie die alten, knorrigen Gesellen, die schon jahrzehntelang Wind und Wetter standgehalten haben und nach einem abgebrochenen Gipfel als Zwiesel weitergewachsen sind.

Inzwischen hat Michi uns durch den Wald zum Gipfelanstieg geführt. Der Wind wird immer stärker und die Aufstiegsspur immer vereister. Michi hat sich entschieden, eine neue Spur zum Gipfel anzulegen, sodass wir ohne Harscheisen auskommen. Am Gipfel bleibt nur Zeit für einen kurzen Rundumblick und ein paar Fotos. Jeder Griff muss sitzen, damit nichts davon fliegt. Wir fahren auf derselben Route wieder zurück ins Tal. Vom Pulverschnee bis Bruchharsch ist alles dabei. Wir fanden den direkten Weg durch den Wald zurück zur Saoseo-Hütte. Den Nachmittag verbrachten wir bei Kaffee und Kuchen oder mit einem Mittagschläfchen. Als Überraschung gab es zum Abendessen Polenta mit Rouladen.

Tag 3, Sonntag

Unsere Tourenguides hatten kein Mitleid mit dem gemeinen Skivolk! Frühstück 7.00, 7.45 Uhr Füße und Blasen tapen, Abmarsch 8.00 Uhr und wer zu spät kam war der demokratisch gewählte Freiwillige für den Bericht... also ich. Der Morgen war kalt und sonnig, der Schnee gefroren und so ging es hinein in das Val Mera.

Die Spur zog sich anfangs in einem flachen Anstieg durch Lärchenwälder in Richtung Talschluss. Das Wetter hatte sich entschieden, uns weiter mit Sonne

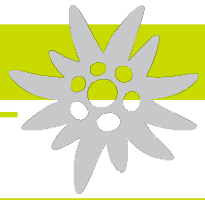
zu begleiten. Der Blick nach rechts in Richtung La Pala verhiess uns dunkle Wolken und viel Wind, gerade aus schien die Sonne mit allerdings auch viel Wind. Also ging der Weg weiter Richtung Piz Usera.

Über harschige Hänge ging es hinauf auf den Bergrücken des Cima di Cardan. Oben gab es einen atemberaubenden Ausblick auf die komplette Bernina Gruppe im Sonnenschein. Bei starkem Wind wurde beraten, ob die Tour weiter fortgesetzt werden oder schon ab hier die Abfahrt in Angriff genommen werden sollte. Die Abfahrer überzeugten, es wurde abgefeilt. Die Entscheidung war goldrichtig. Der Harsch hatte sich an der Oberfläche in eine lockere Schneeschicht gewandelt. Auf abwechselnd steilen und leicht geneigten Hängen zogen wir unsere Schwünge in Richtung Tal. Zum Schluss ging es wieder durch lockere Lärchenwälder hindurch in Richtung Saoseo Hütte.

Perfekt: ein Abfahrtsradler auf der Terrasse der Saoseo Hütte im Sonnenschein... oder ein Cappuccino mit hausgemachten Kuchen. Eigentlich wollte keiner mehr so richtig nach Hause, doch jedes schöne Wochenende hat ein Ende. Auf dem noch mäßig mit Schnee bedeckten Zufahrtsweg ging es in gemütlichen Tempo Richtung Auto. Wer bis jetzt noch keinen Sonnenbrand hatte, der hat sich spätestens da einen zugelegt.

Mit ein paar Laufpassagen zum Schluss erreichten wir unseren Bus. Alles verstauen und ab nach Hause. Für den Umweg entlang des Bodensees wurde der Fahrer der letzten Etappe mit „Lob“ überschüttet... also ich.

Vielen Dank an unsere Guides Michael Maier und Michael Heim für eine perfekte Planung und Tourenauswahl, dazu noch eine super Truppe... ein tolles Wochenende.



Skitouren im Monte-Rosa-Gebiet

Bericht: Stefan Teipel

Bilder: Teilnehmer

Am Samstag saßen wir zu zweit auf dem Gipfel des höchsten Schweizer Berges, der Dufourspitze – glücklich, zufrieden: einer (der Ältere) völlig ausgepumpt, der andere (der Jüngere) strotzte nur so vor Energie und hätte am liebsten gleich noch das gegenüberliegende Nordend mitgenommen. Was für ein Gefühl! Um uns herum: die eindrucksvolle Kulisse der Schweizer, Französischen und Italienischen Alpen – allesamt Berge mit großen Namen. Aber halt – war die Tour nicht ursprünglich für vier Teilnehmer geplant? Mehr dazu später.

Knapp eine Woche vor unserer Abreise ins Monte-Rosa-Gebiet war der Winter mit voller Kraft ins Wallis zurückgekehrt: ein Meter Neuschnee, großflächiger Stromausfall, gesperrte Zufahrten ins Mattertal. Dank Internet waren diese Informationen schnell abrufbar – aber wie rasch würde sich die Lage normalisieren? Glücklicherweise früh genug: Am Mittwoch konnten wir gemütlich aufbrechen und trafen am späten Nachmittag im Hotel *Bergfreund* in Herbriggen ein. Bereits im Rhonetal und später im Mattertal waren viele Bäume zu sehen, die unter der Schneelast umgeknickt waren. An den Straßenrändern lagen ge-

waltige Holzmengen aus den Aufräumarbeiten.

Am nächsten Morgen brachte uns die Hotelwirtin Daniella nach Zermatt. Wir – das war eine generationsübergreifende Dreiergruppe. Unser vierter Mann hatte sich wenige Tage zuvor zu Hause den Fuß verdreht und musste notgedrungen absagen – der erste Ausfall. Der Rest: Emi, ein junger, hochmotivierter Kletterer, der am liebsten alle Gipfel der Monte-Rosa-Gruppe an einem Wochenende abhaken würde; Ritschy, unser erfahrener Alpinist mit unzähligen Viertausendern unter seinen Stiefeln, der ungeduldig auf die Besteigung des Nordends wartet; und ich – froh, endlich die dünne Luft am Monte Rosa schnuppern zu dürfen. Nach einer „bergsteigerischen Eingetour“ über die Zermatter Bahnhofstraße erreichten wir mit der ersten Bahn den Trockenen Steg – majestätisch überragt vom Matterhorn. Unser Tagesziel: die Monte-Rosa-Hütte. Eine zunächst herrliche, dann wegen weichen Schnees zunehmend mühsame Abfahrt über den unteren Theodulgletscher brachte uns zum Beginn des Aufstiegs über Gorner- und Grenzgletscher. Beim finalen Anstieg zur Hütte fühlten sich die Temperaturen fast wie



am Strand von Sansibar an. Am nächsten Tag stand das Jägerhorn auf dem Programm – ein markanter Zacken direkt nördlich des Nordends, aus der Ferne durchaus respekt einflößend. Der frühe Aufbruch führte uns zunächst durch leichte Kletterpassagen, dann in einen langen Gletscheranstieg unterhalb der Ostwand des Nordends. Mit zunehmender Höhe frischte der Wind auf. Als wir schließlich Windfahnen und Schneeverwirbelungen im Joch sahen, war klar: Der Wind würde uns heute stoppen. Eine längere Gratkletterei war unter diesen Bedingungen nicht vertret-



bar. Stattdessen entschieden wir uns für das Fillarhorn, das ebenfalls am Ende des Gornergletschers am Grenzkamm zum Aostatal liegt – ein würdiges Ersatzziel. Der darauffolgende Tag sollte unser Gipfeltag werden. Die Wetterprognose war hervorragend. Am Abend wurde diskutiert, ob „nur“ das Nordend oder vielleicht auch die Dufourspitze angegangen werden sollte – Letzteres war der enthusiastische Vorschlag von Emi, unserem jugendlichen Kraftpaket. Doch die Vorfreude wurde gebremst: Ritschy verspürte bereits am ersten Tag erste Anzeichen einer Erkältung, die er mit

viel Flüssigkeit und etwas Ibuprofen in Schach zu halten versuchte. Die Tour vom Vortag hatte er zwar gut überstanden, aber beim Aufstehen um 4:45 Uhr war klar: Die Erkältung hatte über Nacht voll zugeschlagen. An eine schwere Hochtour war für ihn nicht zu denken. Die Option, gemeinsam auf der Hütte zu bleiben, wurde rasch verworfen. Ein kurzer Austausch, Lagebesprechung. Als Gemeinschaftstour war jeder mit dem Gelände, den Verhältnissen und den zu erwartenden Schwierigkeiten vertraut, so dass wir Ritschy wieder ins Bett schickten und mit aufgehender Sonne zu zweit Richtung Gipfel aufbrachen. Einvernehmlich wurde als neues Gipfelziel die Dufourspitze erkoren. Fünf lange Stunden stapften wir durch immer dünner werdende Luft, mit eiskalten Händen, aber voll alpinistischer Motivation dem Gipfel entgegen. Auf dem finalen, endlos erscheinenden Grat konnte Emi sein Können beim Klettern und Sichern eindrucksvoll unter Beweis stellen – großes Lob!

So saßen wir schließlich bei bester Sicht und kaum Wind auf der Dufourspitze – umgeben von einer atemberaubenden Bergwelt.

Gletscherbrüche, Eisfelder und Felsformationen. Natürlich dachten wir dabei auch an Ritschy, der gezwungenermaßen in der Hütte geblieben war – zu gerne hätten wir diesen Gipfelmoment mit ihm geteilt.

Dass auch der Hüttenabstieg zur echten Skitour werden kann, zeigte der letzte Tag. Eine Abfahrt über den Gornergletscher war nicht mehr möglich, daher entschieden wir uns für den Aufstieg zum Stockhorn mit anschließender Abfahrt zur Riffelalp. Der Tag begann wie am ersten: Aufstieg Richtung Saaser Lücke, kurze Kletterstelle und Abseilen auf den Gornergletscher. Über die weite, sanft geneigte Gletscherfläche – in milchiges Licht getaucht durch wechselnde Bewölkung – stiegen wir zum Stockhornpass auf. Zum Abschluss folgte eine schöne Abfahrt mit spannender Wegfindung bis zur Bahnstation Riffelalp.

Dort endete der Schnee, es wurde schlagartig frühlingshaft warm – und pünktlich kam die Gornergratbahn. Wir fuhren talwärts, gegenüber junge asiatische Touristen, die – ganz klischeehaft – in ihre Smartphones vertieft waren, während draußen die großartige Bergwelt vorbeizog.

Vier abwechslungsreiche und eindrucksvolle Tourentage lagen hinter uns – eine Unternehmung, die eine Woche früher noch undenkbar gewesen wäre, überschattet von Husten, Schnupfen und Heiserkeit, aber voller unvergesslicher Momente und Bergerlebnisse.

Das Nordend wartet noch!





Die Senioren am Illmensee

Bericht: Klaus Krause
Bild: Teilnehmer

Mit dem Bus fuhren die Wanderer der Seniorengruppe nach Illmensee.

Bei schönem frühlingshaften Wetter umwanderten wir die drei Seen Ruschweiler-, Voelzer- und Illmensee. Auf einem gut angelegten Rundweg zeigte sich die Natur in ihrer vollen Blütenpracht. Im „Karpfen“ trafen sich die Gruppen zum Kaffee, bei Eis und Kuchen.

Nach der kleinen Pause wanderten alle drei Gruppen am Seeufer entlang, um den schönen Wandertag im Gasthof Seehof zu beschließen.



5. Mai 2025

Bericht: Renate Stotz
Bild: Gerlinde Spiess

Bergsteigergruppe Balingen im Donautal



Die Balingen Gruppe traf sich zu einer Wanderung im Donautal. Wanderstart war bei strömendem Regen in Hausen am Minigolfplatz. Durch das romantische Reiftal stiegen wir hinauf zu den Steighöfen und erreichten immer noch bei starkem Regen das Naturfreundehaus Stetten. Dort blieben wir, bis der Regen nachließ. Bei nun trockenem Wetter ging es weiter über die Schaufelsen und die Falkenwände wieder hinab zur Donau. Beim Gasthaus Neumühle wechselten wir die Flussseite und stiegen nochmals hinauf zum Lenzenfelsen. Den Abschluss fand die recht feuchte Wanderung im Gasthaus Adler in Schwenningen.

Skihochtouren um die Britannia-Hütte

Bericht: Andreas Thiel
Bilder: Teilnehmer

Den Termin hatte ich erst gar nicht im Blickfeld. Anfang April, unterwegs im hohen Norden, mal die Möglichkeit angesprochen und tatsächlich, da sind Plätze frei, ich bin dabei!

Es wird Mai, immer noch zwei Plätze frei. Roland lädt für den 13.05. zur Teams-Besprechung ein, wir sind zu viert. Roland und Jochen als Tourenführer, Michael Heim und ich, die Teilnehmer. Alles ist geklärt, das Wetter sieht gut aus, ich freu mich.

Donnerstagmorgen, Treff Berlinerstrasse, Michi steht schon da. Als er aussteigt ... oh, oh, das sieht nicht gut aus, er hinkt. Am Vorabend, er beim Joggen, hat ihn ein Hund attackiert und bei einem seiner Abwehrversuche mit dem Bein, hat er sich eine satte Muskelzerrung geholt. An Skihochtouren ist nicht zu denken, die Schmerzen lassen es nicht zu, Absagen ist die einzige Möglichkeit. Es fällt ihm schwer.

Für uns geht es weiter, Jochen übernimmt mit seinem Fahrzeug die Anfahrt. In Schömborg steigt Roland dazu und so geht es Richtung Wallis, wo wir gegen 14.00 Uhr im Parkhaus vor Saas Fee eintreffen. Umrüsten, Aufrüsten, so geht es zu Fuß in Richtung Talstation Felsskinn-Bahn, die jetzt, nach Ende der Skisaison, um 16.15 Uhr eine Bergfahrt anbietet, mit der wir das auf 2.989 m Höhe gelegene Felsskinn erreichen können. Mit Ski geht es da weiter und mit etwas auf und ab erreichen wir die Britannia Hütte auf 3.030m – unser Basislager für die nächsten 4 Tage.

Wir haben noch etwas Zeit, um 19.00 Uhr gibt es Abendessen, wir einigen uns in der Zwischenzeit auf unser erstes Ziel, für den Freitag das Strahlhorn mit



4.190 m. Das Wetter ist gut, kühle Hütte, die Betten kuschelig, so geht es mit Wecken 4.50 Uhr, anschließend Frühstück, ca. 5.45 Uhr auf die kurze Abfahrt, hinunter auf den Allalin-Gletscher. Der Aufstieg – ca. 10 km, fängt gemütlich an, wir kommen in die Morgensonne und sind nicht alleine unterwegs. Der Wind wird stärker, es wird steiler, wir lassen den Adlerpass rechts liegen, erreichen bei ca. 4.000 m die Gratkante, den Übergang zum Gipfelhang, der sich mäßig steil in Richtung des kleinen, schmalen Gipfelgrat zieht. Die Höhe, jedoch mehr der Wind, macht uns zu schaffen, zieht uns kalt an die

Finger und Füße. Vor dem Gipfel noch ein kleiner Stau, wir warten, der Platz ist zu eng und dann ... nichts wie weg. Kein Bild, keine Pause, nur wieder zurück, weiter runter und erst weit unten auf dem Allalin-Gletscher, bevor wir die Felle für den Hüttenaufstieg aufziehen, machen wir eine Vesperpause.

Den restlichen Nachmittag bewältigen wir mit einem stärkenden Bier, einer stärkenden Ruhepause, und während des Wartens auf das Abendessen sind wir uns über das Samstagziel einig. Es liegt ebenfalls ja fast vor der Hütte, das Fluchthorn mit seinen 3.795 m. Kein 4.000er, aber ähnlicher Anstieg wie ans Strahlhorn, etwas Erholung und die Abfahrtshänge, schon von weitem einladend, versprechen wahren Genuss. Der Samstagmorgen begrüßt uns wieder wie am Vortag: Frühstück gleiche Uhrzeit, der große Tourenrummel ist schon raus und die Temperatur kalt, verträglich, klarer Himmel nach einer kalten Nacht. Wir fahren wieder zuerst ab, steigen den Allalin-Gletscher wieder auf bis auf eine Höhe von 3.400m und zweigen dann ab in Richtung Fluchthorn-Gipfel. Der Weg ist angenehm, steilere Passagen dazwischen werden überwunden und die Weite, selbst hier zum Fluchthorn, lässt sich erst beim Gehen erkennen. Wir erreichen ca. 9.30 Uhr

den Gipfel, herrlich: Blauthermik, wieder toller Ausblick und ... kein Wind. Absolut angenehm genießen wir die Gipfelruhe, sind alleine und können angenehm ausharren. Ein junger Skitouren-Rennläufer hat seine Trainingsrunden ebenfalls über das Fluchthorn gelegt. Ist kurz da, zwei, drei nette Sätze, zack die Felle runter und schon wieder weg. Wir verfolgen ihn mit unseren Blicken ein Stück hinunter, es sieht verlockend aus und schon ziehen auch wir unsere Spuren hinunter durch tolle Hänge, wunderbar aufgefirmt, herrlich zum Befahren. Vesperpause wieder in einer einladenden Mulde, bevor wir die Felle aufziehen. Die Sonne warm, windstill und auch sonst, absolute Stille. Wir genießen und freuen uns über die Ausblicke, das eine oder andere Wolkenspiel und machen uns dann wieder auf den Rückweg, heraus aus dem Gletscherbecken, hinauf zur Hütte.

Unser Plan geht weiter auf und wird durchgeführt. Für Sonntag: Gipfelziel und Heimfahrt, heißt früher aufstehen – 4.00 Uhr wecken, alles gepackt haben und dann, erstmal wieder Abfahren in Richtung Felsskinn. Das Gipfelziel – der Alphubel auf 4.206 m, unsere Sonntags Herausforderung.

Bei der Morenia – Bergstation auf ca. 2.800 m machen wir uns ein kleines Materialdepot zur Erleichterung. Die Abfahrt führt uns nachher hier wieder vorbei und lässt uns so für den weiteren Aufstieg den Rucksack etwas erleichtern. Wir queren das Skigebiet unterhalb vom Mittelallalin-Gipfel, den Fee-gletscher und steigen dann weiter auf in Richtung Alphubel. Heute wieder, von hier schon sichtbar, starke Windfahnen an den Berggraten, lassen uns die Hardshelljacke und wärmere Handschuhe zurechtrücken. Tourengeher vor uns, jetzt hier vor der steilen Rampe, bevor es weiter auf das große, flachere



Gipfelplateau geht, wechseln auf Steig-eisen, oder drehen um, aufgrund der starken Windböen, die hier regelrecht runterbrettern.

Wir bleiben auf den Skiern, vertrauen unseren Harscheisen und arbeiten uns durch dieses Steilstück. Die Mühe hat sich gelohnt, der Wind lässt nach, der Himmel strahlend blau und es ist noch nicht ganz 12.00 Uhr. Geschafft, -und auch etwas geschafft können wir erholen, lassen uns fotografieren und nehmen unsere Eindrücke mit, die schöner nicht sein können. Dann ... 2.400 Hm Talabfahrt, die nicht mehr auf sich warten lassen. Der Schnee lässt sich super fahren, hat Grip, zum Teil sehr verfahren und dann ... herrliche Hänge, auf gefirnt, wo jeder seine Schwünge ziehen kann. Am Depot bei der Morenia-Station packen wir die restliche Ausrüs-

tung mit dazu es geht weiter hinunter, im jetzt schon recht weichen Schnee, der Piste entlang, die uns die Abfahrt bis wenige Meter vor der Felsskinn-Talstation ermöglicht.

Zu Fuß geht es Richtung Dorf, durch das Dorf bis zum Parkhaus und dann: Heimfahrt – im Frühling.

Wir sind wohlbehalten zurück, erreichen bei einbrechender Nacht die Heimat und freuen uns ...

auf die Sommertouren, jäh!!

Vielen Dank an Euch zwei Roland und Jochen. Organisation, Fahren, alles gut erledigt.

Für mich: gute Entscheidung, tolle Tage im Bereich Skihochtouren und der Trost – nach der Tour ist vor der Tour. Also, mal sehen was geht!!!

Die DAV-Senioren auf dem Schlichemweg

14. Mai 2025

Bericht: Klaus Krause
Bild: Teilnehmer

Startpunkt für die Gruppe 1 war der Parkplatz Obere Säge.

Am Vorsee und Schömberger Stausee entlang ging es auf dem Schlichemwanderweg über Täbingen, wo es bei der Mosterei Holweger einen kleinen Umtrunk gab, nach Rotenzimmern.

Die Gruppe 2 startete an der Staumauer des Stausees. Die Gruppe wanderten an den Fischteichen vorbei zum Schieferpark. Über den „Wüstenweg“, mit Besichtigung der ehemaligen Umspannstation „Wüste7“, ging es zur Einkehr ins Wiesental nach Dautmergen. Hier trafen sich alle 3 Gruppen zum gemeinsamen Abendessen.

Gruppe 3 fuhr mit dem Bus zum Schiefer-Erlebnispark nach Dormettingen. Von hier ging es auf dem Rundweg



„Wüstenweg“ zum Schieferhaus. Gruppe 1 und 3 wurden von ihrem Zielort mit dem Bus abgeholt.



Bericht: Inga Pape-Lercher
Bild: Rainer Sämman

Graveltour im Hegau

Beim allerschönsten 1. Mai-Wetter mit wolkenfreiem dunkelblauem Himmel und sommerlichen Temperaturen trafen wir uns morgens um 10 Uhr am Sportplatz in Fridingen an der Donau. Wir, das ist eine gemischte Gruppe aus vier biobikenden Harttail-Mountainbikern und zwei motorisierten Radfahrern – vier Frauen und zwei Männer.

Unsere Tour geht zunächst an der Donau entlang von Fridingen nach Mühlheim. Von Mühlheim fahren wir über Stetten und Nendingen durch den Wald nach Neuhausen ob Eck, hoch zum Witthoh bei Emmingen-Liptingen. Der Witthoh (862 m) ist heute unser höchster Punkt. Von hier aus haben wir einen wunderbaren Blick über die Vulkanhügel des Hegaus. Die Schweizer Alpen erscheinen bei weiniger Luftfeuchtigkeit greifbar nah – aber heute leider nicht. Die Tour ist bis hierher sehr abwechslungsreich. Auf kleinen gewundenen und ziemlich unbefahrenen Straßen geht es zum nächsten Highlight – der Aach-Quelle. Die Aachquelle ist die

größte Quelle Deutschlands und eher ein schöner kleiner und sehr lauschig gelegener See. Wir umwandern dieses schöne Plätzchen zu Fuß. Wir haben nun ca. 50 km zurückgelegt und hätten Lust auf eine kleine Einkehr. Leider sind die zum Kiosk gehörenden Plätze unter den wunderschönen alten und blühenden Bäumen alle schon belegt. Also geht es weiter nach Eigeltingen zur Lochmühle. Schnell weiter – hier ist viel zu viel los. Wir entscheiden uns, die Einkehr an das Ende der Tour zu verschieben. Auf Schotterwegen geht es durch Feld, Wald und Wiese über Neuhausen zum Bergsteig. Hier kehren wir nun ein. Gestärkt fahren wir die Schotterstrasse hinunter ins Donautal und kommen nach rund 81 km und 1.150 Hm am Start-Ziel-Punkt dieser herrlichen, von Rainer Sämman geführten, Rundtour an. Die Gruppe mit den verschiedenen Arten von Fahrrädern hat wunderbar funktioniert. Vielen Dank für diese schöne Radtour am 1. Mai 2025.





Familiengruppe im Wildgehege in Meßstetten

Bericht: Simone Haas

Bild: Teilnehmer

Riesige Aufregung bei den 30 großen und vor allem kleinen Fans des Wildgeheges, die sich am Sonntag, den 16.03.2025 bei Schnee und 2 Grad in Meßstetten getroffen haben. In zwei Gruppe wurden wir von Lisa und Jörg nicht nur mit vielen interessanten Infos versorgt sondern auch mit einem Blick hinter die Kulissen. So konnten wir eine Futterhütte besichtigen und durch das Damwildgehege laufen. Anschauungsmaterial in Form von Geweihen oder einer Tierspurendecke haben uns ebenso begeistert wie Wildschwein Oskar, der die ein oder andere Streicheleinheit durch den Zaun genossen hat.



Wer noch nicht genug vom kalten Wetter hatte, konnte nach der Führung noch auf dem Spielplatz toben oder sich an der Verkaufshütte mit warmen Getränken versorgen.

Impressum:

Erster Vorsitzender

Birgit Schick
Erpfinger Straße 53
72820 Sonnenbühl-Undingen
vorsitz@alpenverein-ebingen.de

Geschäftsstelle:

Kurt Link
Ute Link
Schalksburgstraße 270
72458 Albstadt
Tel. 07431 3480
info@alpenverein-ebingen.de
www.alpenverein-ebingen.de

Redaktion:

Eugen Schöller
Gstangen 8
72336 Balingen
Tel. 07433 34780
redaktion@alpenverein-ebingen.de

Bankverbindung:

Sparkasse Zollernalb
IBAN DE 04 6535 1260 0062 4220 97

Beiträge bitte direkt an die Redaktion.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder zurückzuweisen.

Alle Rechte zum Nachdruck der veröffentlichten Artikel bleiben der Redaktion vorbehalten.

Druck:

Glückler, Druck + Grafik
Wasserwiesen 42
72336 Balingen
07471 98890
info@glueckler.de

Auflage: 2.300 Stück
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Eine Bitte an die Autoren und Fotografen:

Beiträge für die Gipfelrast bitte per Email an die Redaktionsadresse.

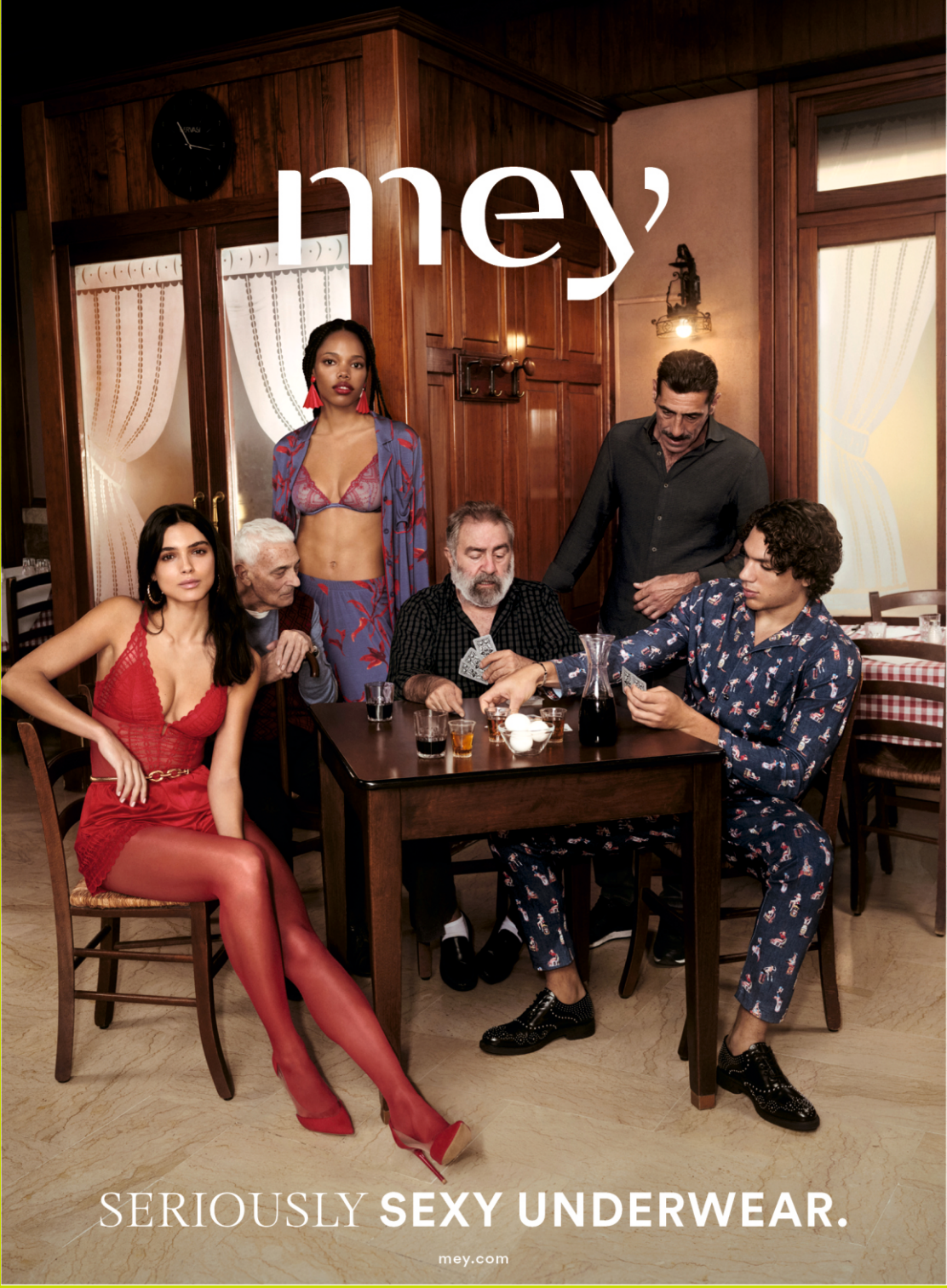
redaktion@alpenverein-ebingen.de

Fotos bitte im Originalformat, nicht komprimieren, nicht in das Textdokument einbinden. Keine über Whats-App gesendeten Bilder (sind stark komprimiert)! Komprimierte bzw. eingebettete Bilder sind für den Druck nicht brauchbar!

Eine Bitte an unserer Mitglieder und Leser:

Unsere Inserenten helfen uns bei der Realisierung dieses Heftes.

Bitte berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

A group of five people are gathered in a rustic, wood-paneled dining room. A woman in a red dress and red heels sits on a wooden chair in the foreground, looking towards the camera. Behind her, a woman in a blue and red patterned bikini top and matching pants stands. To the right, a man in a dark shirt stands behind a table. At the table, a man with a beard and a woman in blue patterned pajamas are playing cards. The table is set with glasses, a pitcher, and cards. The room has wood paneling, a clock on the wall, and a window with lace curtains.

mei'

SERIOUSLY **SEXY UNDERWEAR.**

mei.com